

# Urkunden und Regesten

des

## Benedictinerinnen-Stiftes Nonnberg in Salzburg.

---

Fortsetzung.  
(L—C)

---

Nach den Abschriften Adam Doppler's, f. e. Consistorial-Rathes  
herausgegeben

von

Dr. H. Widmann.



## LI.

1314, April 20, Salzburg. Bischof Albert von Chiemesee entscheidet unter Beistimmung des Erzbischofes Weichard von Salzburg in einer Streitsache zwischen dem Kloster Nonnberg und dem Caplan Heinrich bezüglich der täglichen Messe auf dem St. Katharina-Altar und der Wiederaufnahme des Pr. Heinrich als Caplan.

In nomine Patris et filii et spiritus sancti . amen . Accedente consensu Reuerendi in christo patris et domini nostri Karissimi domini Wichardi venerabilis archiepiscopi Sancte Saltzburgensis Ecclesie Apostolice Sedis Legati . Nos Albertus dei gracia Episcopus Chiemensis Ecclesie<sup>1)</sup>, auctoritate compromissi in nos facti liberaliter, a partibus infrascriptis, ut apparet per litteras super hoc nobis datas pacificare et quietare desiderantes causam seu questionem, inter venerabiles dominas, dominam Margaretam Abbatissam Gerwirgim decanam et totum Conuentum Ecclesie in Nunneburch ex vna, et discretum virum dominum Heinricum presbiterum filium quondam Starchandi ex parte altera, super inofficiacione altaris sancte Katherine subortam communicato consilio sapientum, et deum pure corde timencium, ordinamus ordinacione in perpetuum valitura, quod domina Abbatisa, que pro tempore fuerit, et Couuentus ecclesie in Nunneburch, in ipso altari sancte Katherine, fundato quidem per bone memorie dominam Elyzabeth<sup>2)</sup> in predicto monasterio quondam abbatissam, perpetuo singulis diebus procuret fideliter vnam missam deuote celebrari, sine diminucione diuini cultus hactenus in ipso Monasterio habito et seruato . Domina quoque Abbatisa et Conuentus in Nunneburch recipere debent ipsum Heinricum presbiterum, et omnes sibi adtinentes ad plenam et perfectam gratiam, et omnia verba et facta, quocunque modo prolata, ab ipso Heinrico et suis, que pretaxate domine abbatisse et Conuentui suo displicibilia videbantur, in omnimodam obliuionem transire debent. Ad hec domina abbatisa assumat ipsum Heinricum in Capellanum monasterii sui, et eum non remouebit ab illa Capellania, nisi excederet enormiter, et nollet karitatiue admonitus emendari, quod ipsa domina abbatisa ad noticiam domini nostri archiepiscopi deportabit, ut secundum eius arbitrium Heinricus predictus a capellania remoueat,ur,

<sup>1)</sup> Albert von Chiemesee 1293—1322.

<sup>2)</sup> Elisabeth von Sunnberch 1184—1307.

aut alias canonice puniatur. Domina quoque abbatissa in releuacionem sue inopie prefato Heinrico per quatuor annos tantum, singulis quatuor annis. circa festum sancti Martini, debet in XII solidis denariorum saltzburgensium subuenire, et concedere vna cum Conuentu suo, ut Starchandus germanus ipsius Heinrichi possit in presbiterum libere ordinari<sup>3)</sup>. Ipse eciam Heinrichus inmemor esse debet, omnium iniuriarum et dampnorum, sibi et suis hac occasione quocunque modo illatorum per dominam abbatissam et Conuentum suum, adherentes et consulentes eisdem in negocio antedicto, et renunciare in totum omni actioni, que sibi ratione predictorum posset de iure competere uel de facto, aduersus dominam abbatissam et Conuentum suum, aut adherentes sibi. Ipse quoque Heinrichus debet de cetero clericaliter et honeste, domine abbatisse, in capellania predicta seruire, et bona fide qua ipsi Monasterio obligatur, detergere, siquit per ipsum molestie monasterio est illatum. In horum vero deuotam obseruacionem, et perpetuam firmitatem, presentes litteras munimine sigillorum Reuerendi in christo Patris et domini nostri karissimi Domini Wichardi, Sancte Saltzburgensis Ecclesie venerabilis archiepiscopi, apostolice Sedis Legati, Honorabilis sui Capituli. Abbatisse. et Conuentus ecclesie in Nunneburch. cum diligencia rogauimus commvniri, predictis sigillis, sigillum nostrum adicientes, in signum quod premissa habita deliberacione prouida et fideli, promulgauimus vniuersa. Actum Salzburge XII. Kal. Maii. anno domini Millesimo Trecentesimo XIII<sup>o</sup>.

Ungedruckt. Erwähnt Esterl 38.

Fünf Wachsiegel.



## LII.

1315, Juli 26, s. l. Bischof Albert von Chiemsee verleiht dem Kloster Nonnberg „in Dedicacione altaris sancti Judoci, in festiuitatibus Patronorum eiusdem Achacii et Judoci“ und am Feste der hl. Anna, der Mutter Mariens, sowie allen Spendern von Kerzen „manum adiutricem . . . ad Luminaria porrigentibus“ Ablässe.

Dat. A. d. Millesimo. Trecentesimo. Quintodecimo. In crastino beati Jacobi Apostoli.

Ungedruckt.

Wachsiegel.

<sup>3)</sup> Nach dieser Stelle dürften Heinrich und Starchand, die Söhne Starchands, aus einer dem Kloster Nonnberg hörigen Familie gewesen sein.

Auf der Rückseite der Urkunde: Notandum de illis duabus literis domini Alberti Chyemensis Episcopi et domini Friderici Secouiensis quas ratificavit dominus Wichardus Archiepiscopus et dedit in dedicacionis anniversario XLI denarios . testibus subnotatis . Domina Margarita abbatissa . Domino Gundachero Capellano domini Wichardi . Ortolfo notario . et aliis presentibus fide dignis.

## LIII.

1315, September 29, s. l. Bischof Friedrich von Seckau verleiht dem Kloster Nonnberg für dieselben Feste Ablässe.

Datum A. d. Millesimo Trecentesimo XV<sup>o</sup> in festiuitate beati Michahelis Archangeli.

Ungedruckt.

Wachsfiegel.

## LIV.

1316, August 15, s. l. Aebtissin Margareth, Dechantin Gerwich und der Convent am Nonnberg verleihen das Haus nebst Garten unter dem Kloster der Margareth Kellnerin zu Leibgeding und bestimmen es nach ihrem Ableben zum Unterhalte des Klosterspitales.

Wir Margaret von gotes gnaden Abbtessine vnd Gerwich Tschentinne vnd alle diu Sammunge der browen von Munnburch . . . . tuon chunt , daz wir . . . . Margareten der Kellnerinne verlihen haben daz haus daz hie vnder dem Chloster lit vnd ledich vns worden ist von dem Witterchircher . mit alle diu vnd darzue gehöret von Garten innerhalbe der Mauer vnd auzerhalbe ze irem leibe allaine . . . . mit solhem gelub . . . . daz ez nach irm tode . . . sol ze vnserm Sichhaus für daz immer me dienen ze pezzeringe vnd ze hilfe siechen vnd chranchen browen die in vnserm chloster sint vnd wernt . . . . sit diu selben Margareht daz vorgeant haus gepowen hat vnd ze noh prahnt hat vnd auh mit ir freunt hilf auz etlicher leut hant prahnt , da ez ze lange brömbe inne gewesen waer . Swenne si stirbt , daz wir si denne erlichen vnd trevlichen bestatten vnd ir sele vürbaz in solher gehugenüsse haben , als vnsern trewen vnd vnsern zühten wol anstat . . . .

Daz ist geschehen nah Christ geburt Tausent vnd drev Hundert Jar vnd darnah in dem Sehtzehentem iar . an vnser browen tach der Schidunge.

Ungedruckt. Erwähnt Esterl 37.

Zwei Wachsfiegel.

## LV.

1318, Oktober 9, s. l. Ulrich der Siteleinsdorfer bekennet sich schuldig dem Convent zu Nonnberg von einem Padhause zu Mülln jährlich 60 Pfennig für eine von seinem Schwiegervater Heinrich dem Gmuotinger gestiftete Jahrmesse zu geben.

Ich Ulrich der Siteleinsdorfer vergih . . . . daz ich von einem padhause ze Müln dem ersamen Conuent ze Nunnburch alle iar sechzig phenning salzburger in die oblai geben sol . . . . vnd hat dieselben . . . auf dem padhause mein Sweher Hainrich der Gmuotinger vnd sein Hausvrow vrow Bericht vreileich vnd ledichleich geschaffet . . . also daz der selbe Conuent alle iar ier baider iartach mit ainer selmesse sullen begen. Dez geb ich disen prief ze vrchunde mit dez Ersam Herren hern Ulrich von Cholz Tehenß ze Salzburg . der diser sache Richter ist gewesen insigel vnd mit mein selbez insigel . Dez sind gezeug Her Ulrich von Montperiz Chorherre ze Salzburg, Her Rudolf von Talgew . Otte der Sumer , Hertel dez Schreiber sun, Hainrich der Mulnaer von Martzich vnd ander vrum leut.

Daz ist geschehen . . . an sand Dyonisentag . do nach Christez gepurd warn ergangen Drezehenhundert iar vnd darnach in dem Achtzehentem iar.

Ungedruckt.

Beide Siegel abgeschnitten.

## LVI.

1321, März 27. Äbtissin Margaretha stiftet einen Jahrtag am Nonnberg mit einem Weingarten „den wir von vnser besitz gechauffet haben von Philippen dacz Arnßdorf, der da leit ze Buochental<sup>1)</sup> bei andern vnsern Weingarten vnd der vor vns dez Goczhauß vrbar niht was“ und einer Gült von 1 Pfund Pfennige „von ainem Guot, daz leit in dem Pongaw . haiffet Sepach“. <sup>2)</sup> Sigler: Her Chunrad Tuombrobst vnd Erzpriester, Her Wolreich Tchant , vnd alle dey gemain des Capitels ze Salzburgh. Des sint Zeug die erbern Herren: Her Paul Prior von Sant Peter, Her Walchun daselb vnser Pehttiger . Her Cesari . Her Hainrich . her Otto . her Meinhart vnser Chaplan . Ott der Bastichnoch . Chunrat sein Sun . Niclo der Phaeffinger . Ott der Sumer . Meinhart . Ortolf . vnser diener . vnd andre ofnezw gwissen . Vnd ist daz geschehen

<sup>1)</sup> Urbar Lk. XXIII, 69 f.

<sup>2)</sup> U 107. Bei Goldeff (Ortschaft Hasling).

da von Christes gebuord ergangen warn Drevzenhenhundert Jar . vnd darnach in dem Ains vnd zwainzigisten Jar an Sant Ruoprehtes Tag in der Fasten.

2 Wachsiegel, das erste verlegt.

Ungedruckt. Erwähnt Esterl 38.

~~~~~  
LVII.

1323 an dem nächsten Pfingtage von Weinachten, (1323, 22. Dec. oder 1322, 30. Dec.). Tittmoning.

Chuonradt Lamb verkauft „einer Erbern Fürstinn Browen Dyemoten Appteßin des Goghouß ze Nunnburch ze Wazerganch<sup>1)</sup> den Bogtay vnd ouch des stiftt, des mich angeziel ze Rechten Erbtail von mein Bruedern“ mit allen Rechten und Nuzungen um 2 Pfund Pfennige und sendet ihr das Gut auf „pei nyelon dem Pfaeffinger der sein an meiner stat Träger ist an mein genedigem Herren Erzbischof Fridreichen ze Salzburg . . . von dem ich ez zelehen han gehabt . . . vnd schol auch des vorgeantew Appteßinn vnd ir Goghouß des Angenschafft von meinem Herren von Salzburg selb werben vnd ouch gebinnen“. Siegler: Konrad Lamb und sein Bruder Hainreich. Zeugen: Ruoger der Smyd Fridreich der Talhaimer Alphart der Gehaiger Chvonrat der Smyd Seidel sein bruder Seibot der Wismaiger Chvonrat der Hupelhaimer. Geben ze Thtmaning an dem nachstem Pfingtage von Weinachten do man zalt von Christes geburt drevzehen Hundert iar dar nach in dem drei vnd zbaizigistem iar.

Ungedruckt.

2 Wachsiegel.

~~~~~  
LVIII.

1326, Jänner 23, Salzburg. Konrad, Dompropst, Ulrich Dechant und das Capitel zu Salzburg verbinden sich und ihre Nachfolger, daß sie „vor sand Erndrauden alter, der da stet vor sand Virgilii alter“ . . . ein ewiges Licht erhalten wollen, wofür sie von „braven Immen, Peter Chaeuzlins<sup>2)</sup> dem got gnad Wituben, vnd von Peter irem sun vnd von andern iren chinden zwainzich phunt Salzburger phenning“ erhalten haben; der Brief ist mit des Capitels Insigel versiegelt „vnd ist der

<sup>1)</sup> Wassergang, Fobstenthof bei Bübeln. U 55.

<sup>2)</sup> Ueber die Familie Käufl vergl. Billner „Geschichte der Stadt Salzburg“ 744, wonach dieselben ihre Grabstätte auf dem Nonnberge gehabt zu haben scheinen. Als sie dieselbe nach St Peter verlegten, stifteten sie ein ewiges Licht auf dem Nonnberger Friedhof. (Vergl. Urk. LXIV).

geben ze Salzburch, do von chriſt gepurt ergangen waren Dreuzehen Hundert iar, dar nach in dem Sechs vnd zwainziften Jar, des naechſten tags nach ſand Vincentij tag“.

Ungedruckt.

Siegel abgeſchnitten.

LIX.

1326, October 25, Salzburg. Friedrich von Goldeck verkauft an Herrn Caesarius, Caplan an Monnberg, die Güter Steg und Genspühel in Großarl zur Stiftung von 2 Wochenmessen um 36 Pfund Pfennige.

Ich Fridreich von Goldeck<sup>1)</sup>, vnd mein Houßfrow Elspet . vnd alle vnser Erben di nu lebet, vnd für di, di vns got noch geit. Beriehen an diſem brief allen den di in ſehent oder hörent leſen. Daz wir mit verdachtem muot, ouz vnſerm alten Nigen . in der micheln Arel . als vns vnſer vordern lazzen habent . verchouft haben ledicleichen, dem erbern man hern Ceſari . Chapplan ze Nunnburch<sup>2)</sup>, ze zwain Mezzen . di man alle wochen ſingen ſol, vnd vreileichen aufgeben haben . dem ſelben hern Ceſari, den gelt, vnd di guot, di hie benant ſind . vnd gelegen ſind in der micheln Arel . Daz erſt ze Steg, daz gilt zwelf Schilling Salzburger pfenning, Daz ander ze Genspühel<sup>3)</sup>, daz gilt Siben Schilling Salzburger pfenning . Vnd haben im di ſelben guot ze chouffen geben, mit hern Wülſings von Goldeck gunſt, vnd guotem willen . vnd ſeiner Erben, vmb Sechs vnd Dreizzit pfunt pfenning Salzburger münzz, mit allem dem recht daz zu den ſelben guoten gehört, verſuocht vnd vnuerſuocht, gepawen vnd ungepawen, geſtift, vnd ungeſtift, vnd mit allem dem nuß der da von chomen mag, ſwi der genant iſt, ez ſein Acker, Wald, oder Holz. Wir verzeihen vns ouch vnd haben vns verzigten vnd vnſer Erben, des vorgeſanten Nigens, vnd ouch geltz, vnd alleß des rechts daz wir daran gehabt haben, alſo, daz wir, noch vnſer Erben, noch beheiner vnſer lant, fürbaz beheinen recht, oder anſprach, noch beheinen vordrung dar ouf haben füllen. Douch ſein wir . vnd vnſer Erben gewern des vorgeſanten hern Ceſari, vnd aller der den er di vorgeſchrieben guot . bei ſeinem leben, oder nah ſeinem tod antwurten wil, oder enpfelhen, zu den zwain vorgeſchriben Mezzen, ze ſprechen, oder ze ſingen ewicleichen, ez ſein Chlöſter, ſein vreunt, oder genant Burger ze Salzburch, vor allem recht, gaiſtlich, oder

<sup>1)</sup> Friedrich von Goldeck — cf. Bißner, Pongau Goldeck, Lk. XVII, 145 f. und Walz Grabb. 29.

<sup>2)</sup> Kaplan Caesarius, cf. Esterl XIII.

werktlich, für alle ansprach. als Eigens vnd Landes recht ist. Sunderleich veriehen wir ouch, daz vns der vorgesprochen her Cesari Chapplan ze Nunnburch, gänglich mit heraitschaft verricht vnd gewert hat, Sechs vnd Dreizzif pfunt Salzburger pfenning, des da der chouf vmb ergangen ist. des sagen wir in ledig mit disem vrchünd, Dar über daz deu gewerschaft, dem oftgenantem hern Cesari, oder swem er den gelt schaft, zu den zwain Mezzen als vorgeschriben ist, vnd der chauf ewig vnd stät beleib, sind gezeug, her Thvon der Stainpeck, Pfarrer ze Titmäning, her Heinrich der Zinsman, her Meinhart des Huoter Son, Chapplan ze Nunnburch, her Heinrich der Rot, Wolrich der Chalhochsperger<sup>1)</sup>, Fridreich der Latsch, vnser Amptman, Peter Chäuzel<sup>2)</sup>, Ruopprecht der Aufnär<sup>3)</sup>, vnd Fridreich der Saeppe<sup>4)</sup> Burger ze Salzburg, her Leutolt der Stieraer, priester von Hall vnd Jans vnser Schreiber, vnd ouch ander vnser diener, vnd erber läut genuog, Vnd geben wir disen brief mit vnsern Insigeln, vnd mit vnseres Vetern hern Wuolfings von Goldes Insigel versigelt, zu einem vrchuud. Der brief ist geben ze Salzburg. Do von Christes gepurd sind ergangen Dreuzehen Hundert Jar vnd dar nach in dem Sechs vnd zwainkffitem Jar, des nächsten Samstags vor aller heiligen tag.

Ungedruckt.

Drei Wachsfiel, das zweite verlegt.



## LX.

1327, Februar 6, Salzburg. Abtissin Diemut, Dechantin Imma und der Convent am Nonnberg verleihen dem Caplan Caesarius daselbst das Gartenlehen im Amte Bicheln zu Freistift, das er von Hartneid dem Cholben erkaufte und zu einer Jahrtagsstiftung bestimmt.

Wir Diemuot von gotes genaden Abtezzin. Imn Dechantinn vnd aller der Conuent vnd Sammlung ze Nunnburch. Veriehen offenbar mit disem brief, vnd tuon chunt allen den di in sehent oder hörent lesen. Daz der beschaiden man her Cesari vnser Chapplan gehoufft hat von Harteiden dem Cholben ein halbes Lehen ze Bichel, daz gehaizzen ist das Gartenlehen<sup>1)</sup>, vmb Sechsthalf pfunt Salzburger pfenning mit allem dem recht vnd dar zuo gehört versuocht vnd vnuersuocht, als ez

<sup>1)</sup> Beide Güter kommen im Urbar Lk. XXIII nicht vor.

<sup>2)</sup> Ueber die Chalhochsperger cf. Walz Grabb. 32.

<sup>3)</sup> Ueber die Käuzel vergl. Ann. zu Nr. LVIII.

<sup>4)</sup> Zillner, Stadtgesch. 201.

<sup>5)</sup> Zillner ebenda.

<sup>1)</sup> Auch Gartenlehen, das Pachnergut zu Bicheln-Hammerau U 55 r, 103.



der selb Hartneid inn hat gehabt . vnd her pracht hat . vnd ist der selb chouf geschehen mit vnserm rat . vrloub , vnd veraintem guotem willen . Sich verzeicht vnd hat ouch verzigen vor vnser der selb Hartneid mit samt seiner Housfrown Diemuoten , vnd ir paider suen Petern vnd Heinreichen auf dem selben Lehen allez des rechtes des sie habent gehabt , vnd habent ez ouch aufgeben in vnser hant ledicleichen vnd an allen chrieg . dem selben hern Cesari also daz si fürbaz dehein recht , noch dehein erbschaft dar auf haben suellen . vnd sind ouch hern Cesari gewern des selben Lehens also Landes recht ist . vud habent ouch im ze fürpstant gesetzt mit vnser hant daz Stadelhehen . für alle ansprach vnd abganch des selben chouffes . also , ob im dehein arbeit aufgestuent vor werltleichen oder vor gaistleichen Richtern . swo im des durst ist oder noch geschicht . Wir haben ouch mit verdachtem muot , guotem willen , vnd gemainem rat vnserz Conuencz . dem vorgeannten hern Cesari daz e geschriben Lehen verilien , ze rechtem lehen . also . daz er vreistift da sol haben . di weil er lebt . mit swem er wil . an allen chrieg . vnd an allez geuaerd . vnuerzigen vnserz alten dienstes . des sind zwainczif pfenning Salzburger . Wir veriehen ouch mit disem brief . daz der oft genant her Cesari . mit vnserm rat . vnd guotem willen . daz selb Lehen nah seinem tod gemacht hat . zuo einem Selgraet auf seinen Fartag , also . daz man im alle Jar auf welhen tag er daz leg , ob er sich bei seinem leben des dienstes nuzzen wil oder nah seinem tod an seinem rehten Fartag Vigili sprech . vnd Selmeß sing iaerchleich , vnd sol man ouch des tags den vrowen geben . drei schilling . vnd den priestern dreizzig pfenning . Salzburger pfenning . von dem vorgeschriben Gartenlehen . Uebersueren wir daz oder vnser nachchomen . vnd liezen wir den Fartag vnderwegen . vnd ob ein Abtezzin daz Selgraet den priestern vnd den vrowen verhabt . so sol der selb dienst fuerbaz warten in der Burger Spital ze Salzburg an allen chrieg . Vnd di selben recht suellen voderen von vns , vnd von vnsern nachchommen , vnd von vnserm Conuent . hern Cesari nächst vreunt . oder di genanten purger . oder swelch purger der Stat Insigel habent<sup>1)</sup> . oder des Spitals ze Salzburg pfleger sint , oder swem er di sach bei seinem leben mit einem brief vnd mit seinem Insigel enpflicht . oder swem er disen brief antwurt . doch also . daz man vns , vnd vnsern nachchomen . vnd vnsern Conuent dreistunt vor monen sol . ob wir soumig waeren an dem selgraet . vnd wir des nicht laisten als vor geschriben ist , so füllen wir von vnsern rechten gevallen

<sup>1)</sup> Die Vorsteher der Gemeinde, vergl. Urk. LXVI.

sein . vnd fürbaz dehein anspruch auf das vorgeschriben lehen nicht en-  
haben , Des sind zeug . her Chuon Pfarrer ze Titmaning . her Meinhard  
vnser Chapplan . her Heinrich der Zinsman<sup>1)</sup> . priester . her Heinrich  
von Morzh priester . Ott der Sumer . Ortolf der Schreiber . Weichart  
der Pruter . Marchel Riedaer . Heinrich Bastichnoch . Wolrich der Hoch ,  
vnd sein prueder Eckhart vnd Berchtolt . Rueger der Talhousaer vnd  
and piderb laent genuog . Daz im daz staet von vns vnd von vnsern  
nachkomen beleib geben wir im disen brief ze einem waren vrchund,  
versigelten mit vnserm vnd vnserz Conuenz Insigeln .

Der brief ist geben ze Salzburg des nächsten vrehtags nach dem  
Viechtmeßtag. Nach Christes geburd dreuzehenhundert Jar, dar nah in  
dem Siben vnd zwainczfiften Jar.

Ungedruckt.

2 Wachsiegel.

~~~~~  
LXI.

1327, April 17, s. l. Wülfing von Goldeck stellt dem Kloster Nonnberg  
einen Lehensrevers über das Gut Lehen zu Taxenbach aus.

Ich Wulfinch von Goldeck vergich für mich . vnd für mein erben  
offenbar an diesem prief allen die in sehent . hoernt . oder lesent . daz  
gut daz da haizzet lehen . vnd ist ce purchlehen gewesen dacz Dächsen-  
pach<sup>2)</sup> vnd daz ich han von dem Gohhaus ze Nunnpurch ze rechtem  
lehen vmb einen zins . dez sint achzig pfenning aller iaericleichen vnd  
swie ich oder mein erben daz guot besetzen . So sollen sev alliu iar  
den zins auf dem guot vinden swer iz innehat . vnd mag auch dar vmb  
wol pfenten . vnd suellen sewe dehain mein Amptman dez nicht engen  
noch irren . Daz in daz also stät beleib . vnd ze vrchund gib ich in  
disen prief mit meim Insigel versigelten . der geben ist do man zalt  
von Christes gepuert Driuzozehn Hundert iar in dem siben vnd zwainczigsten  
iar dez frehtags vor dem weißen Sunntag.

Ungedruckt.

Das Siegel abgerissen.

~~~~~  
LXII.

1328, Jänner 22, s. l. Christian der Phaeffinger empfängt vom Kloster  
Nonnberg den Hof zu Schmerbach bei Tittmoning zu Baumannsrecht  
und läßt dafür dem Kloster die Hube zu Mosen im Halsbache im  
Bereine mit seinem Bruder Herrn Andre ledig.

<sup>1)</sup> Der Grabstein dieses vom J. 1327 bei Walz Gb. 24.

<sup>2)</sup> U 107.

Ich Christen der Phaeffinger vergich an diesem prief vnd tuen chund . allen den di in sehen oder hören lesen . Daz ich den hof ze Smerwach<sup>1)</sup> . bei Tittmening . bestanden han . ze Pawmansrecht von meiner Frawn von Diemuten . der Ersamen Abteffinn . ze Munnburch . mit solhem gelüb . vnd mit solher beschaidenheit daz ich ier vnd irem goczhaus . all iar da von dienen sol . In dem herbst an sand Ruoprehg tag Achzehen schilling . salczpurger pfenning . di dan gib vnd gaeb sint . Vnd wo ich dez nicht entat . so ist der selb hof ledig von mir . vnd von meinen Erben . vnd auch von allen meinen freunten . Daz ier dhainer dar auf nicht sol zespochen han . vnd so viel mer . mit swem den egenant frawe vrawe Diemut . oder ier nachkunt . den selben hof stiften wil . der sol von mir . vnd von allen meinen freunten . vngetaidigt vnd vnbeschert sein . Vnd lob auch daz ich in ier stiftaiding gen sol . als ein ander ier hold . Wier lazen auch wizen . Daz ich vnd mein Prueder . Her Andre . der egenanten Abteffinn vnd irem goczhaus . di huob ze Mosen . di da leit In dem Halspach . vnd gilt drei schilling pfenning . ledig haben lazen . von aller der ansprach . di wier vnd all vnser Erben . dar auf ze sprechen haben . Vnd daz dise sache staet vnd vngebrochen beleib . dar vber gib ich ier vnd irem goczhaus disen brief mit meinem Infigel . vnd mit meins prueder Hern Andreas Infigel . vnd mit Hern Ortolfs dez Schoenperger Infigel . ze ainem vrchunde im an schaden . vnd sint dez gezeug . Seibot der Wizmaiger . Ott der Sumer . Meinhart Marchart . Engelbrecht . Chunrat der gruntnr vnser Amptleut . Ortolf vnser Schreiber vnd ander gewizen . Daz ist geschehen nach Christes gepurt . Dreuzehen hundert Jar . vnd dar nach In dem Acht vnd zwainzgiften Jar an Sand Vincenten tag .

3 Pergamentbänder mit Spuren von Wachsiegeln.

Ungedruckt.

### LXIII.

1331, circa pentecosten s. l. Abtiffin Diemut VI., Dechantin Tuota und der Convent am Nonnberg verleihen den Söhnen Konrad und Hartnid des alten Tunzinger ein Gut zu Traßmieting zu Leibgeding.

Wir Diemuot van gotes gnaden abbteffin . Tuot diu Dechantinn . vnd alliv Samenunge der frowen zu Nonbuorch . veriehen hie an diesem prief . vnd tuon chunt allen den di in sehen oder hören lesen , daz wir mit veraintem muet . verlihen haben . Chvonraten vnd Herniden

<sup>1)</sup> U 57 a. 108. 109.

des alten Vnkhingers swenen . vnser gvot ze Drasniting , nuor zuo ir  
baider libe . mit solhem gelvob vnd mit solher beschaidenheit . daz si  
vnserm gotshaus alliv iar da van dienen solen drei schilling phenning  
Salzburger monz . ze sant Ruoprehtes Tolt in dem Herbst<sup>1)</sup> . wenn  
anderleut mit phenninge dienen . vnd solen auch mit ir wisset in vnser  
Stifttaiding gen . als ander vnser holden twont . vnd swenn die selben  
zwen leib . die vorgebant sint abgesterbent so ist daz selbe gvot ledich  
vnserm gotshaus an allen chrieg . wir wollen auch daz , vnd ist zer-  
kennen . wenn si die egenanten zwen leib vnserm gotshaus den vor-  
genanten dienst nicht wolten geben . So ist aber daz selb gvot vnserm  
gotshaus ledich worden an alle uiderrede . Daz disiu stift staet vnd  
vngebrochen belibe . dar vm geben wir in disiu prief mit vnserm In-  
sigel , vnd mit vnserz Conuentis Insigel ze ainem warn vrchunde vnd  
sind auch des zeuge . Hern Chuon der Stainpech Bharrer ze Tyttmaning .  
vnd Mycla der Phaeffinger vnser amman . vnd Peter Chaezel , purger  
ze Salzburch . Meinhart vnd Hainrich Staphel . vnd Sybot der wis-  
mayer . vnd wolrich von Hainach . Hainrich von Chirchhaim vnd Ortolf  
vnser Scriber vnd ander gewizzen . vnd ist daz geschehen nach Christes  
gepurt . Anno domini Millesimo CCC.<sup>mo</sup> XXX primo . circa Pente-  
costen.

Ungedruckt.

Beide Siegel abgerissen.

~~~~~  
LXIV.

1333, December 17, Salzburg. Erzbischof Friedrich III. befreit das von  
Peter Chäuzel dem Kloster Nonnberg vermachte halbe Gut „in dem  
Holz“ vom Lehensverbande.

Fridericus dei gracia sancte Salzburgensis Ecclesie Archie-  
piscopus . apostolice sedis Legatus . Ad perpetuam rei memoriam .  
Justis petencium votis benignum conuenit adhibere consensum .  
Sane cum Discretus vir Petrus dictus Chäutzel . Ciuis noster Salz-  
burgensis sua novissima memoraret , eligens apud Monasterium  
sancti Petri Salzburge . cum suis progenitoribus sepeliri . licet  
alias apud Monasterium Sanctimonialium in Nunnburga sepeliri  
deberet , volens dicto Monasterio Nunnburgensi . de eadem sua  
sepultura facere reconpensam . in alliis operibus pietatis . dimi-  
dium predium situm in loco , qui dicitur in dem Holtz , in quo  
pro nunc n. dictus P'äuchel residet . a strenuo milite Dietmaro de

<sup>1)</sup> Rupertidult, nach Zillner Gesch. der Stadt S. 153 bereits 936 erwähnt.

veldenpach . et fratribus , ac suis sororibus , propria pecunia comparatum . quod idem Petrus a nobis et nostra Ecclesia in feudum tenuit . cum omnibus fructibus . redditibus . iuribus . et vniuersis pertinenciis . donauit et tradidit Monasterio memorato . ita tamen . vt vnum lumen , quod singulis noctibus , in Cimiterio ardeat defunctorum ex dictis fructibus perpetuo procuretur . Nos ad deuotam ipsius instanciam . et precipue propter deum . tam pium opus promouere volentes , proprietatem , siue directum dominium quod nos et nostra Ecclesia in sepe dicto predio habemus , tradimus et donamus libere sepedicto Monasterio perpetuo possidendum . In cuius rei testimonium presentes mandauimus fieri litteras . Sigilli nostri appensione munitas . Datum Salzburge XVI. Kalend . Januarii . Anno domini Millesimo . CCC<sup>mo</sup> Tricesimo Tercio.

Ungebrucht. Erwähnt Esterl 41.

Wachsfiegel.

~~~~~  
LXV.

1336 s. d. et l. Äbtissin Diemut verkauft das Lehen nebst Mühle zu Schwarzach an Ulrich von Mühlbach.

Wir Dimuot von gotes gnaden Abtessinn ze Ronnuorch veriehen an disem prief, vnd tuen chunt allen den di in sehent oder hörnt lesen, Daz Hainrich der Sneider von Swarzach ein lehen vnd ein Mül da selbn an der Bruf von vnserm gotshaus hat gehabt. vnd daz alli iar dinen sol Sechtzich phenning vnd driz(if) zu Stewer. vnd sechs Sagen goldes<sup>2)</sup>. vnd vns daz selb guet aufgab vnbedunchlichet mit guetem willen seiner hausfrowen Gerdruten. vnd ander siner erbn. vnd habent daz guet gebn ze chouffen dem erbern mann Wolriche van Mulpach mit gueten willen. vnd mit wol verainten muet. vnd haben auch wir daz selb guet nach ir bet vnd mit ir gunst dem selbn egenanten Ulrichen vnd sinen Erbn verlihen mit alle dem recht vnd darzue gehoert. vnd als ez di evorn erbn gehabt habent. vnd sin des selben guetes sin frowe vnd sin gewer als daz pillich ist. vnd recht . vnd ist des ceug diser prief mit vnserm anhangenden Insigel. vnd sint des auch ceuge. Hainrich der Schonbergaer. vnd Wolrich von durrenberch. Otto von dachspach. Eberhart von Swarzach. Jacob der vastinoch. Jacob der zueghengst. Ortolf vnser Schriber. Daz ist geschehen nach Christes geburt. Anno domini Millesimo CCC<sup>o</sup> Tricesimo sexto.

Ungebrucht.

~~~~~  
Wachsfiegel.

<sup>1)</sup> Vergl. Urkunde LVIII u. Ann. 1.

<sup>2)</sup> Ueber Goldgewinnung in der Salzach, vergl. M. v. Wolfskron „Die alten Goldwäschen an der Salzach“, Wien 1894.

## LXVI.

1336. März 21. s. l. Äbtissin Diemut, Dechantin Tueta und der ganze Convent am Nonnberg verpflichten sich die von ihrem Caplan, dem discretus vir Cesarius gemachten Stiftungen, wofür er dem Kloster „Swaiga in Chrembs sita prope Gemuond<sup>1)</sup>, que soluit tres Marcas Aquilegienses<sup>2)</sup> siue Trecentos Caseos et caseus debet esse valoris trium Obulorum Aquilegiensium et sexaginta denarios pro honoranciis et dat steoram pro voluntate domini . . . ; quadraginta denarii de prato in Romsaew, quod situm est in Puheln<sup>3)</sup> . . . ; decem solidos reddituum in monte Caprarum<sup>4)</sup>, videlicet Swaigam dictam an den Tzand<sup>5)</sup> . . . ; feodum in Obernräut situm in monte Tevsenperch . . . ; decem et Nouem solidos reddituum sitos in arula maiori<sup>6)</sup>, Feoda duo, vnum in Steg<sup>7)</sup> . . secundum in Genspuhel<sup>8)</sup> . . . ; fevdum in Puheln, quod dicitur Gartenlehen<sup>9)</sup> . . . ; de orto suo in uilla' einen Zins, übergeben : genau nach Angabe zu persolvieren, worüber die executores testamenti dicti Cesarii et Ciues tenentes Sigillum Ciuitatis<sup>10)</sup> et magistri hospitalis Saltzburgensis' zu wachen haben; im Nichterfüllungsfalle gerathen die erwähnten Güter und Einkünfte an das ‚Hospitale Pauperum sancti Blasii in saltzburga', ausgenommen die Einkünfte von Puheln. Ohne Zeugen. Datum et actum Anno domini Millesimo, trecentesimo, Tricesimo Sexto. Duodecimo Kalendas Aprilis.

Zwei Wachsiegel.

Ungedruckt. Ausführlich erwähnt Eßterl 40.

## LXVII.

1336, Mai 31. s. l. Jordan von dem Turn aus der Abtenau verkauft an die Priester Leutwin, Pilgrim und Caesarius und ihre Bruderschaft das Gut Oberhaslach.

Ich Jordan von dem Turn aus der Aptnaow. vergich vnd tuen offenbar mit diesem prief Allen den di in sehent oder lesen hörent, Daß ich mit meiner housvrouwen Diemuten quotem vnd wol bedachtem

<sup>1)</sup> Gmünd in Kärnten. — <sup>2)</sup> 1 Marca Aquilegensis = 10 Lire = 5 fl.; 1 Obolus = denar, aquil. oder Frisacensis = 8 Soldi = 4 fr. Fr. im Jahre 1351. Nach „Documenti per la storia del Friuli raccolti dall' Abb. Giuseppe Bianchi. Udine, Turchetta 1844, Münztafel. — <sup>3)</sup> Nonnberg. Amt und Hof in der Pfarre Winring, U 56. — <sup>4)</sup> Gaisberg. — <sup>5)</sup> Swaig an dem Tzand - unbekannt wo? Fehlt Urbar. — <sup>6)</sup> Großarl. — <sup>7)</sup> Vergl. Urk. LIX von 1326. — <sup>8)</sup> Vergl. Urk. LIX. — <sup>9)</sup> Vergl. Anm. 3 u. Urk. LX. — <sup>10)</sup> Vorsteher der Bürgerchaft.

willen, vnd verhengnußze, zu chauffen han gegeben Den Ersamen herren, herrn Leotwin Chappeller in dez Bischofhs hof, herrn Pilgreim, Pharrer ze Gutarich<sup>1)</sup>, Chapplan dez Erzbischofs, vnd herrn Cesarien, Chapplan vnd Guster ze Nunnburch, vnd aller irer prunderschaft, Daz guot ze Oberhaselaow, mit allen den rechten, vnd nußen di darzuo gehorent, versuocht, vnd vnuerfuocht, in nuß vnd in gewer, gepaun, oder vngepaun, ze holz, vnd ze velde, angever, Als ichs herpracht han, vnd mich an ist gevallen von meinen vorvordern, für ein rechtz lehen, vnd mit sotaner beschaidenhait, daz ich fürbaz ewichlichen, oder dehain mein chind di ich noch gewinne, oder dehain mein vrent, dehain ansprach auf dem selben guot nicht haben schullen, vnd han mich sein auch verzigen, gar vnd genzlichen an allez gever. Ich pin auch der selben vorgenanten herren, hern Leotwins, hern Pilgreims, vnd hern Cesarien, vnd aller irer prunderschaft, Ober swelhem Chloster si daz guot gebent, durch irer sele willen, gewer für allen Chrieg, vnd fur alliv ansprach, an aller stat swa in dez not oder durft geschit, als dez landez, vnd lehensrecht ist, Ez sey vor geistlichem, oder vor weltlichem gericht, für allen abganch, den sie hieten oder gewonnen, von mir, oder von meinen vrenten, vnd nochcomen, Ober swelher Chrieg in auffstund, Dar vber sezt ich in ze furphant zway guot, Ainz haist Turrenstain, daz gilt Sechze Schilling Salzburger phenning. Daz ander haist Sepach, daz gilt fünf schilling phenning, mit allen den rechten, vnd gesuochen, di dar zuo gehorent, swie ez genant ist, an alz gever, vor allen meinen geltern, swie si genant sind, für allen ansprach, Chlag, Schad, vnd Chost, die in dar auf mächt geegen, vnd habent auch di vorgenanten herren mir daz vorgenant guot ze Oberhaselaow, gar vnd genzlichen vergolten, vnd gewert mit Bierzehen phunden Salzburger phenning. Ich han in auch daz selbe lehen aufgegeben vnd mich verzigen vor meinem herren hern Fridreichen dem Ersamen Erzbischof ze Salzburg ledichleichen, vnd an allez gever, vnd an alle widerred, vnd wan ich nicht aigens Infigel han, Gib ich disen offen prief versigelt vnd bewart, ze einem ewigen vrchund, mit dez erwern herren Infigel hern Eckhart des Pharrers aus der Aptnaow, Vnd mit Chuonraz Infigel von zehenthof, dez richter da selben. Dez sint Zeyg Her Chuon der Teshinger, Pharrer von sand Chriach<sup>2)</sup> Her Fridreich Pharrer ze Chucheln, Her Leotold der Pharrer von Suezenhaim, Her Chuonrat der Welfer, Hertel dez Richter sun aus der Aptnaow, Walchun dez pharrer chnet

<sup>1)</sup> Guttaring in Kärnten.

<sup>2)</sup> Pfarre Werfen.

da selbe, Alreich der Guotlon, Leutold der Twernichperch, Fridreich von Minchaim, Stephan von Titmaning vnd ander leut genuoch. Diser prief ist geben, do von Christez geburt ergangen waren Drevtzeihen hundert Jar, Darnach in dem Sechz vnd Dreisgisten jar, an sand Petronellen tag.

Ungedruckt.

2 verlegte Wachsiegel.

### LXVIII.

1336, Juli 19, Salzburg. Erzbischof Friedrich III. übergibt dem Kloster Nonnberg das Lehenrecht auf das zu einer Quatember-Gottesdienst-Stiftung bestimmte Gut Oberhaslach.<sup>1)</sup>

Fridericus dei gracia sancte Salzburgensis Ecclesie Archiepiscopus apostolice Sedis Legatus. Vniuersis presentes litteras inspecturis. Ad perpetuam rei memoriam. Cordi nobis est, et Summo conamur studio, deuotorum pias et laudabiles acciones fauorabiliter promouere. Sane porrecta nobis ex parte dilectorum in christo Laeutwini, Curie episcopalis Cappellarii. Pilgrimi Cappelani et familiaris nostri, et Cesarii Cappellani in Nvnnburch procuratorum Fraternitatis ibidem peticio continebat, quod cum ipsi Decem solidos reddituum de predio in obern Haslaw, a fidele nostro Jordano de Turri legitime compararint, quod idem Jordanus a nobis tenuit titulo feodali, nos directum eiusdem predii dominium Monasterio Sanctimonialium in Nunnburch, Sub modis et condicionibus infrascriptis, tradere et vnire generosius dignaremur, videlicet, ut per Decanam et Conuentum Monasterii supradicti, singulis anni Quatuortemporibus, eorum qui de Fraternitatis antedictae numero decesserunt, vel deinceps decedent in domino, cum Vigiliis et missa more solito Anniuersarius peragatur et obinde mediam libram denariorum percipiat de redditibus supradictis. Item ut inter sacerdotes in dictis Quatuor temporibus diuinum officium celebrantes, et vigiliis cantantes, media libra denariorum similiter diuidatur. residuis sexaginta denariis ad Sacrarium pro habendis luminibus, in dictis Quatuor temporibus persoluendis. Nos igitur iustis et deuotis dictorum presbiterorum petitionibus fauorabiliter, quantum cum deo possumus annuentes, prescriptam eorum petitionem, per modum petitem, de speciali gracia duximus

<sup>1)</sup> Vergl. Urkunde LXVII.



admittendam. In cuius rei testimonium Sigillo nostro presentes iussimus communiri. Datum Salzburge XIII Kalend. Augusti. Anno domini Millesimo . CCC<sup>mo</sup> Tricesimo Sexto.

Ungedruckt.

Gerbrochenes Wachsiegel.

~~~~~  
LXIX.<sup>1)</sup>

1336, August 1, Salzburg. Erzbischof Friedrich III. bestätigt die Vermächtnisse des Caplans Caesarius zum Kloster Nonnberg.

Fridericus . . . . . Dilecto in Christo Cesario Cappellano in Nonnburch<sup>2)</sup>. salutem in domino. Exhibita nobis per te peticio continebat, quod cum de bonis a deo tibi collatis . tuaque industria conquisitis. Monasterio Sanctimonialium in Nvnnburch, certas, ad certos vsus, sub certis pactis, penis, condicionibus, possessiones tradideris, quemadmodum in litteris super hec confectis,<sup>3)</sup> dilectarum in Christo . Abbatisse, et conuentus eiusdem Monasterii Sigillis Sigillatis, quas vidimus saluas et integras ac omni suspicione carentes . plenius continetur. nos tradicionem eandem auctoritate ordinaria confirmare generosius dignaremur. Tuis itaque votis et iustis in hac parte petitionibus fauorabiliter annuentes supradictam tradicionem cum omnibus suis pactis . condicionibus siue penis, in singulis suis capitulis, quantum in nobis est et de iure possumus, absque alieni iuris preiudicio ex certa sciencia duximus confirmandam. In cuius rei testimonium presentes iussimus Sigilli nostri appensione muniri. Datum Salzburge Kalendis Augusti Anno domini Millesimo Trecentesimo Tricesimo Sexto.

Ungedruckt.

Wachsiegel.

~~~~~  
LXX.

1338, Jänner 4, Salzburg. Erzbischof Friedrich III. gestattet dem Kloster Nonnberg freie Verfügung mit den Gütern, deren Vogtei er von Rudiger von Radeck erkaufte hat.

Wir Fridreich von gotes genaden Erzbischoff ze Salzburch. Legat des Stuels ze Rom. veriehen offenleich mit disem brief, das unser liben in got Dymuod Abtezzin ze Nunnburch, sich verpunden hat, für

<sup>1)</sup> LXIXa, Esterl 42: „2 Febr. 1337 verkauft Abtissin Diemut VII. den Hof Gladnig in Oesterr. stückweise an ihre Unterthanen.“ Urkunde?

<sup>2)</sup> An. Dni. M° CCC° XLV° Cesarius Custos et Capellanus Mon. in Nunb. obiit XV. Kal. Augusti. (18. Juli.) Walz Gb. 31.

<sup>3)</sup> Urkunde LXVI.

sich vnd ir nachomen, das si iren guot, da si vrei stift auf hat. der wir Vogt sein, von der Vogtai wegen, di wir chaust haben von vnserm getribm Ruegern von Radeff, dem got genad, alle vart also bestiften sol, das si paeuleich ligen. vnd wir vnserer vogtai gewis sein. Vnd sullen si vollen gewalt haben. di selben guot ze stiften, wie, vnd mit wem, sie wessen. nach irez Gohhaus nutz, als vrier stift reht ist, an alle irrung. Dar vber ze vrchund. geben wir disen brief versigelten mit vnserm Insigel. Der geben ist ze Salzburch des nachsten Suntags vor den Prehentag<sup>1)</sup>, nach Christes geburd Taufent Jar dreuhundert Jar. dar nach in dem Aht vnd dreizzigisten Jar.

Ungedruckt.

Siegel abgeschnitten.

~~~~~  
LXXI.

1338, Juli 15. Salzburg. Abtiffin Diemut von Nonnberg bestätigt, daß Ulrich von Mühlbach, Richter zu Hofgastein, seiner Hausfrau Benedicta zur Morgengabe 20 Pfund Salzburger Pfennige auf einem Gut und einer Mühle zu Schwarzach angewiesen hat.

Wir Dhemot von gotes genaden Abpteßine von Munnburch ver-  
iehen vnd tuen chunt offenbar mit disem Briefe allen den di in ansehent  
oder horent lesen Daz Ulrich von Muelbach ze den zeiten Richter ze  
Gastäun seiner Hausfrawen Pennditen geben vnd bestaet hat mit vnsern  
Hanten zwainzig pfunt Salzburger pfening auf ainem guot daz  
Swarcz, vnd auf ainer Muel da selben versuoht vnd ouch vnuerfuoht  
fuer ir rehten morigengab Vnd hat auch si vollen gewalt des selben  
voruerschriben Zwainzig pfunt pfening geben vnd ze schaffen swem  
si wil auf dem voruerschriben gut vnd auch auf der Muel. Wir sein  
auch der selben pfening ir gewern auf dem egenantem gut vnd auf  
der Muel fuer alle chrieg vnd fuer alle ansprach an aller der stat da  
ir sein not oder durst geschicht also des Landes recht ist angeber vnd  
daz ir alles statt vnd auch von uns vnd von vnserm Gohhausse beleib  
dar vber geben wir ir des ze Gezeug vnd ze ainem Vrchunde der  
warhait disen vnsern offen prief mit vnserm anhangenden Insigel  
gesigelten. der Brief ist geben ze Salzburch do man zalt von Christo  
geburt drowczehen Hundert Jar dar nach in dem Aht vnd dreizzigisten  
Jare an der Heiligen zwelf Boten tage als se in disen werlt getaift  
wurden.

Ungedruckt.

Siegel abgeschnitten.

<sup>1)</sup> Prehentag = Fest der hl. drei Könige — Erinnerung an die Göttin Perchta.  
cf. Esterl 43, Anm. 1.

## LXXII.

1340, Mai 22, Salzburg. Bischof Konrad von Gurk<sup>1)</sup> verleiht der Klosterkirche Nonnberg Ablässe auf die vier Feste Unserer Lieben Frau.

Ungedruckt.

Wachsiegel.

## LXXIII.

1340, Mai 22, Salzburg. Derselbe verleiht denselben Ablässe auf die Festtage der Weihe des Altares und die Gedenktage der Patrone desselben, der Heiligen Bischof Ludwig, Bekenner Franciscus und Jungfrau Clara, sowie auf alle Donnerstage.

Ungedruckt.

Wachsiegel.

## LXXIV.

1340, November 10, Salzburg, Bischof Rudmar von Seckau<sup>2)</sup> verleiht derselben Ablässe für die Jahrestage der Weihe der Kirche und der Krypta, für die vier Frauenfeste, für den Erntetrudstag und den Gedenktag der Weihe des neuen Altares.

Ungedruckt.

Wachsiegel.

## LXXV.

1340, November 11, Salzburg. Erzbischof Heinrich von Salzburg<sup>3)</sup> verleiht derselben Ablässe für die gleichen Tage wie vorhergehend.

Ungedruckt.

Wachsiegel.

## LXXVI.

1341, August 5, s. l. Äbtissin Diemut von Nonnberg stiftet auf den von ihr zu Ehren „der heiligen herren Sand Ludweigs vnd anderr gnädigen heiligen“ errichteten Altar zwei Wochenmessen mit einer Gült von fünf Pfund Pfening „auf der Muel di da haizzet Bronmuel . . . wan wir sei gepezzert haben, daz si den dienst wol getragen mag . mit ainem Walichstamf den wir darauf geslagen haben . wan si von alten zeiten nicht mer gedient hat, dann neben schilling phenning“; ordnet deren Vertheilung und bestimmt den Nutzgenuß eines neu angekauften „Piuntel daz gelegen ist bei der Griesmuel“ für den Messner

<sup>1)</sup> 1336—1344.

<sup>2)</sup> 1337(38)—1350.

<sup>3)</sup> Eb. Heinrich von Biernbrunn 1338—1343.

„dar umb daz er dem egenanten alter warten sol mit dienst vnd mit aufzünden vnd sol er ouch die priester monen daz si de mess icht vergezen. Ez sol auch der Cesari, vnser Guster vnd swer nach im der heiligen vnd bez Sagerär phleger ist, vollen gewalt haben ze Stifften vnd enstifften di selben muel . . . ze leibgeding oder ze Erbrecht“ . . . . „Der brief ist geben an Sand Oswaltstag. Anno d. Millesimo. trecentesimo. Quadragesimo. Primo.“

Ungebrucht.

Zwei Wachsiegel.

Erwähnt Esterl 42.

LXXVII.

1342, November 11, s. l. Johann der Weibhauser verpfändet dem Kloster Nonnberg seine Mühle zu Alm vnd seine Hube zu Dofferreit als Pächter der Bichlerbrückenmauth.

Ich Johann der Weibhauser vergich an diesem brief vnd tven chvnt allen den di in ansehent oder horent lesen Daz ich mit gvetem willen meiner Hausfrowen. vnd aller meiner chinde mein Muel ze Alben<sup>1)</sup> vnd mein Hube ze Deutenreit<sup>2)</sup> da ein Sneider auffsetz. vnd des alle iar dient mit allem dienst zwelf schilling Salzburger pfenning versehen han meiner Frowen Froen Diemuden der Ersamen Abpteßinn ze Nonnenborch ze einem sverphant umb daz gvet daz ich ir vnd irem goßhaus schuldich pin von ir Maut ze Buechlerpruff<sup>3)</sup>. den ich von ier ze ainem Jar bestanden han. umb Achtzehen pfunt Salzburger pfenning mit solihem gelbe vnd mit solihem beschaidenheit. daz ich ir vnd irem goßhaus die geben sol bei mer. vnd bei min. als mich der got beraet. als man ee hat getan. Vnd waer aber daz ob ich des egenanten gvetes nicht mücht gewinnen. daz ier Pruff ungveltig waer von Landes presten. so sol si mier ablazzen nach trewer laeut rat. vnd sol daz ander bechomen mit verchafften oder mit versehen. oder selb inne haben. vnzt daz si ires geltes da von bechvemt. mit meinem willen. vnd mit meiner chinde gvetem willen. Auch lob ich daz meiner frowen. daz ich ier den selben Pruff wider antworten sol ze ausgendem Jar daz ist An Sand Marteins tag der nu schierist chvmt in solihem chvnt vnd in solihen wierden. als ich sei erst fonden han. daz irr Amptleut vnd ir Bvuleut ze Bueheln wol wizen. vnd taet ich des

<sup>1)</sup> Alm, Einöde in der Nähe von Tittmoning. Doppler.

<sup>2)</sup> Döfferreit, Hube, Pfarre Waging. Doppler.

<sup>3)</sup> Bergl. Urkunde II, III, XXVIII.

nicht swaz ir bez abgienge . daz sol si aber haben auf iren egenanten  
 fverphanten. Ich vergich auch mer daz ich bei der selben Pruff lazzen  
 sol berichte(n) ain Joch vnd drei Enspvorn vnd Sechzg dillen also dar  
 zue gehört . Vnd sind des gezevg Meinhart meiner frowen Schaffer  
 Seibot der wismaier Hainrich der fibrer Peter der Zimerman Hainrich  
 der Haider Jacob der Bastichnoch. Chunrat Etkarz sun vnd ander  
 piderber laeut genveg. Daz disen stift staet vnd vngebrochen beleib.  
 Dar vber gib ich meiner egenanten Frauen . vnd irem gothhaus disen  
 brief besigelten mit meinem anhangendem Insigel ze einem waren  
 vrchunde Vnd ist des stift geschehen An Sand Marteinstag. Anno  
 domini Millesimo CCC<sup>mo</sup> XL mo Secundo.

Auf Papier.

Wachsfiegel.

Ungedruckt. Erwähnt Esterl 42.

### LXXVIII.

1342, November 18, s. l. Abt Konrad II. von St. Peter und die Priester-  
 bruderschaft stiften vier Quatembergottesdienste in der Klosterkirche  
 Nonnberg mit dem Gute Oberhaslau in Abtenau.

In nomine domini, Amen. Cum in piis causis principaliter pro  
 remediis animarum donaciones inter viuos facte, fieri debeant ex mera  
 liberalitate, nullo iure cogente, sed pure in deo omnium salvatore.  
 Nos igitur Chunradus<sup>1)</sup> dei gracia Abbas monasterii Sancti Petri  
 in Saltzburg, vna cum procuratoribus confraternitatis sacerdotum  
 ibidem, videlicet Leutwino, Cappellano Capelle curie episcopalis,  
 magistro Francisco, Cesario Capellano in Nunnenburg, et aliis  
 confratribus, Vniuersis presencium inspectoribus notum facimus,  
 Quod vnanimi consensu et voluntate omnium confratrum nostrorum  
 predium dictum Oberhaselaw situm in Aptenawe, quod annuatim  
 soluit Decem solidos denariorum Saltzburgensium, quod pro XIII  
 libris denariorum a Jordane de turre comparauimus, cuius eciam  
 dominium ad manus Reuerendi patris domini Friderici Archiepis-  
 copi, apostolice sedis legati, pertinebat, cuius anima sit in pae, et  
 libertati donavit, prout littere eiusdem testantur<sup>2)</sup>, Venerabili  
 domine Diemudi Abbatisse, Tuete Decane, et toti conuentui Nunn-  
 burgensis monasterii in Karitate diuina libere tradimus et donamus  
 perpetuo possidendum, vt ex eiusdem redditibus singulis quatuor

<sup>1)</sup> Abt Konrad II. 1313—1346.

<sup>2)</sup> Bergl. Urkunde LXVIII.

temporibus Vigiliis et missas defunctorum solito more debeant deuote in perpetuum singulis annis decantare. De predictis vero Decem solidis talis fiat distribucio, vt quam diu dicti procuratores Leutwinus, Franciscus et Cesarius, et alii ydonei et discreti, qui post eos ad hoc fuerint deputati de communi consilio confratrum superstites fuerint, et predictum predium personaliter instituere voluerint, supradictis sanctimonialibus dimidiam libram denariorum dare tenentur. Si uero predicti procuratores vel eorum successores dispensacioni et institucionem dicti predii voluerint renunciare, Decana et Custos que fuerint pro tempore, plenariam debent habere dispensacionem et institucionem, et Vigiliis et missas defunctorum fideliter vt supradictum est celebrare, Debent eciam pro luminaribus ad vigiliis et missas accendendis ad sacrarium dare Viginti quatuor denarios, Tribus Cappellanis monasterio deseruientibus XXIII denarios, Ecclesiasticis ad pulsandum similiter denarios XXIII. Et forte laboriosum esset conuentui prefato, et sacerdotibus, tantum laborem subire pro tam modico remedio, videlicet Decem solid. denariorum, Assignamus sepedicto conuentui Octo libras denariorum pro redditibus amplioribus comparandis, quos in loco tuto reponere tenentur, quousque tempus opportunum occurrat ad redditus comparandos, et tunc de eisdem redditibus debent addere sacerdotibus denarios octo, Ecclesiasticis octo, et sanctis pro luminaribus similiter faciant addicionem conuenientem. Debet eciam sepedictus conuentus sub sigillis Abbatisse et sui Capituli literas econuerso dare continentes formam donacionis huius modi, et penam, si ipse uel hec que eis successerint negligentes fuerint in predictis, ut supra est expressum. In cuius rei testimonium damus presentes litteras nostri sigilli munimine roboratas, additis sigillis procuratorum supranominatorum. Actum Anno domini Millesimo CCC<sup>o</sup>XL secundo XIII<sup>o</sup> Kalend. Decembris.

Ungedruckt.

Alle drei Siegel abgechnitten.

~~~~~  
LXXIX.<sup>1)</sup>

1343, April 5, Salzburg. Bischof Konrad von Chiemsee<sup>2)</sup> stiftet mit dem ,predium dictum ouf der Stuolow<sup>3)</sup>, quod seruit denariorum Salz-

<sup>1)</sup> LXXIXa. Dechantin Tuta und der Convent verpflichten sich diese Exequien zu halten, dd. 1343, April 8. bei Doppler, Original-Urkunden des feb. Consistorial-Archives, Mittheilungen der St. X (1870) p. 172.

<sup>2)</sup> 1330—1354.

<sup>3)</sup> Kommt U nicht vor; Gut im Pongau.

burgensium libras duas et pro consulta Steura denarios LX. emptum per nos a nobili viro domino Wuelfingo de Goldek et suis heredibus, einen Jahrtag, bestimmt die Geldantheile für Sacristei und Nonnen, vt Oblaiarinna earum que pro tempore fuerit . . . XVIII solidos denariorum in die exequiarum . . omnibus Sanctimonialibus, que in ipsis exequiis fuerint aut causa legitima impedita . . . condiuidat et distribuatur iuxta numerum personarum, prout sue consciencie. Actum et datum Salzburge Anno d. Millesimo CCC<sup>o</sup> XL tercio. Nonis Aprilis.

Gedruckt Esterl, Nr. XIII.

Wachsiegel.

~~~~~  
LXXX.

1343, April 24. s. l. Kunigund von Steinbach stiftet am Nonnberge einen Jahrtag und vier Messen mit zwei Aekern und einem Garten im Nonnthal.

Ich Chvnigund von Stainpach vergich hie offenwar an disem prief. vnd tuen chunt . allen den di in an sehent oder hoerent lesen. Daz ich mit wol bedachtem muet . vnd mit guetem meinen willen . gegeben han der Erbern Samenunge ze Munnburch . zwen Acker aines garten die gelegen sint auf dem Ridel . zenaechst an meiner Frawen hofgarten ze Munnburch . nach meinem tod . vnd ainen garten der gelegen ist zenaechst an der heiligen garten ze Munnburch . ze der rechten hant . da man hinc meiner frawen Stadel get ze Munnburch . auch nach meinem tod . vnd dienen die vorgeanten zwen Acker alleiar Achtz pfenning gelt . vnd der vorgeant garte dient alleiar Bierz pfenning gelt . vnd ist auch zemerchen daz ich Chvnigund der Samenunge die vorgeanten Acker vnd den vorgeanten garten also gib . swer iz inne hab . der sol von den vorgeanten pfenning der Acker alleiar zecins geben . Acht pfenning hinc Munnburg . vnd auch nixtes nicht mer . vnd von den vorgeanten pfenning des garten Siben pfenning alleiar cins hinc Munnburch . vnd auch nixtes nicht mer. Is ist auch zemerchen . daz der ganz Samenunge der Frawen ze Munnburch mier Chvnigunden meinen Jartag begen sullen alleiar wenne ich gestirbe dieweil das gotzhaus stet mit einer Messe meiner sel. vnd allen geladigen selen vnd ain Vigili lesen . dez naechsten tags vor Sand Jorigen tag . Vnd ist auch zemerchen . daz ich Chvnigund gemaine bruederschaft mit in han lebentig vnd toeteb. Ich vergich auch . daz man den viern Chaplan von den vorgeanten pfenning

allen . alleiar zwelif pfenning geben sol . vnnb vier Wisse meiner sel  
vnd allen gelaubigen selen . vnd dem Mesnaer zwen pfenning . Ich  
vergich auch daz nach meinem tod . dhain mein freunt nictes nicht  
zesprecken sollen haben . auf die vorgeantanten Alcher . vnd auf den  
vorgen . garten mit dhainen sachen . daz daz ganz vnd gar aigen sol  
sein der Samenunge ze Nunnburch . mit allen den nuezen . vnd rechten  
vnd gesuechen die dar zvo gehoernt . Daz dise sache staet vnd vnze-  
brochen von mier beleib . Dar vber gib ich der Ersamen Samenunge  
disen offen brief besigelten mit der Ernwirdigen Frawen Bron Diemuten  
Aptessin ze Nunnburch anhangendem Insigel . ze ainem warn festen  
vrchunde . Der brief ist gegeben An Sand Jörigen tag . Anno Do-  
mini Millesimo CCC<sup>mo</sup> XLmo Tertio.

Ungebrucht. Erwähnt Esterl 44.

Zwei Wachsiegel.

~~~~~  
LXXXI.

1343, August 22, Salzburg. Bischof Gottfried von Passau<sup>1)</sup> verleiht der  
Klosterkirche Nonnberg Ablässe wie in Urk. LXXIV und LXXV.

Datum Salzburge XI<sup>o</sup>. Kalend. Septembris A. d. Millesimo  
Trecentesimo. Quadragesimotercio.

Ungebrucht.

~~~~~  
Wachsiegel.

~~~~~  
LXXXII.

1343, August 24, s. l. Margareth, Ortolfs von Wankham Witwe, empfängt  
vom Kl. Nonnberg ein Gut zu Hangham zu freier Stift.

Ich Margaret Dertleins von Wankham witiß . vergich hie offen-  
war an disem brief . vnd tuen chunt allen den di in ansehent oder  
hörent lesen. Daz mier mein Genaedigen frawe Bro Diemut Abptessin  
ze Nunnburch . vnd daz Capitel . von chainem recht nuer von gnaden .  
daz guet ze Hanghaim.<sup>2)</sup> daz ier freies aigen ist . lazzen habent ze  
freier stift . mit so getaner beschaidenhait . daz ich iaerleich, die weil  
si mier sein guennen wellent . von dem selben guet dienen soll Sechzg  
salczpurger pfenning . an sand ypoliti tag vnuerczogenleich . Ich sol  
auch iaerleich in ier stift chomen . auf den tag vnd man mier sei  
chund tuet . vnd gemainchleich . alleu deu recht leiden . der ander ier  
holden nach freies aigens recht gepunden ist . vnd auch sint . Daz in  
daz staet . vnd vnzebrochen beleib . gib ich disen brief besigelten mit

<sup>1)</sup> 1342—1362.

<sup>2)</sup> Hangham, Pfarrei Henndorf. (Doppler).



meines genaedigen herren Herrn Eucharz bez Jungen Tanner Insigel .  
 Dar under ich . Eucharz der selb Tanner mich verpind . den selben  
 Margareten ezenoeten . der voruerschriben taiding . wo si ier wider  
 waer . vnd verhaizz daz mit meinen trebn . an alles gebaer . Der  
 brief ist geben Anno domini M<sup>o</sup> CCC<sup>mo</sup> XL<sup>mo</sup> Tercio . An Sand  
 Bartholomeustag.

Ungedruckt.

Wachsfiegel.

LXXXIII.

1344, Jänner 7, s. l. Dechantin Tuta und der Convent am Monnberg  
 verpflichten sich für die von der Äbtissin Diemut von Wartenfels zum  
 Kloster verschafften 20 B vom Gute Au und 1 Z vom Kopellehen einen  
 Jahrtag zu halten.

Wir Tuet Tschentinn . vnd aller Conuent des Goghavzz ze Munn-  
 burch, Veriechen und tuon chunt offenbar mit disem prief allen den, die  
 in an sehent oder horent lesen Daz vns vnser genaedige vraw, vnd  
 Gaistlichen muoter, vraw Diemuod von Wartenuels abpteßinn von  
 Gognaden ze Munnburch, von irer erung, vnd von ier rechten die sey  
 funder angehorent, zwainzich Schilling Gelz gehauft hat, do si es wol  
 macht getuen bei gueten wizen vnd sinne, von rechten Erbern, Chunrat  
 dem Houer, vnd von seiner Hausvrawen, vnd von iren Erben, vnd  
 der selb gelt ist gelegen ze Bucheln auf dem Guot ze Awe,<sup>1)</sup> vnuerzigen  
 des Goghauße dienst vnd Steuer, daz emalen, vnd auch noch auf dem  
 selben guet ist gelegen, Vnd hat den selben gelt geben, vns, vnd vnserm  
 Conuent, mit gotaner beschaidenhait, daz wir, vnd vnser nachkomen  
 iren Jartag zwischleichen begen schullen, mit Vigili, vnd mit messe,  
 gesungen, als gewonleich ist, vber alles daz gepette, vnd almusen, bez  
 wir gepunden, vnd schuldich sein einer andern Abpteßinn, vnd haben  
 auch daz getan, mit wol bedachtem muet, vnd mit gemainem rat, alle  
 gemainchleich an allen widerred, vnd verpinden auch vns, vnd vnser  
 nachkomen zu disem egenantem selgeraet ze behalten vnd ze laisten  
 trewlich ewichleich an als geuerd. Wir veriechen mit disem prief offenbar,  
 daz die egenant vrawe, vraw Diemuod abpteßinne durch irer sel willen,  
 ein phunt Gelz chaufft hat, daz gehaissen ist daz Cholbm Lehen<sup>2)</sup> daz  
 auch gelegen ist daz Bucheln von Hertneiden dem Cholben, vnd von seiner  
 Hausvrawen, vnd von iren Erben, Erib rechtez, in allen den rechten,

<sup>1)</sup> <sup>2)</sup> Das Gut Au und das Kopellehen liegen wahrscheinlich im Dorfe Au bei  
 Bucheln in der Pfarre Miring. (Doppler). Cf. U 56 i—m und 103.

als vor verschriben ist, vnuerzigen auch des Goghaus dienstles, vnd auch Steuer daz vor darauf gelegen ist, vnd hat daz vorgenant phunt Geltez gemacht den vier Chapplan vnserz Goghaus . die nu dient darinne vnd die noch chünstlig werden, vnd schullen wir von dem selben phunt Geltez an irem Tartag iedem Priester geben Sechzig phenning . Wir schullen auch der Ofte genannten Guten selb innemer vnd Stifter sein in vnser Oblay . vnd daz daz als stet vnd vngeprochen beleib von vns, vnd von vnsern nochchomen, dar ober geben wir disen prief zu ainem warn vrchund versigelten, mit der Ersam vorgenanten browen Diemuden aptteffinne, vnd mit vnserz Conuenz anhangunten Insigeln versigelten . Der prief ist geben, do von Christes gepurd ergangen waren Dreuzehen Hundert Jar, darnach in dem vier vnd Bierzigistem Jar, dez naechsten tags nach dem Prehen tag.

Ungedruckt. Erwähnt Esterl 43.

2 Wachsiegel.

Von außen steht auf der Urkunde (geschr. c. 1630): „Frau Diemut von Wartensfels Äbbtissin Stifft zum Closter Nunberg 20 B gelts auf dem guet ze Aw: und 1  $\mathcal{R}$  auf dem Rols: ieze Kopllechen doselbsten . gegen Ainem Ewigen Tartag . wie sollicher dermalen zu halten zeigt die neue Consistorial Ordnung de Ao. 1626 in der Dritten Rubric. sub No. 3.“

#### LXXXIV.

1344, März 28, s. l. Konrad der Moser verkauft an Zacharias den Panicher und seine Hausfrau Anna seinen halben Hof ze Tirlbrunn, Tittmoninger Gerichts.

Ich Chuenrat der Moser vnd mein hausvrat vnd alle vnser Erben veriehen vnd tuen chunt offenbar an disem brief allen den di In ansehent oder hörent lesen. Daz wir mit wolbedachtem muet vnd mit guetem vnserm willen vnd nach aller vnser vreunt rat vnd mit gueter gunst vnd willen meins Brueder Fridreichs dez moser . recht vnd auch redleich ze chauffen habn geben vnserm liebn vreunt Zachreissen dem Panichaer vnd seiner hausvrawn vroun Annen vnd allen iren Erbn vnsern halben Hof ze Tuendelprunn<sup>1)</sup>, gelegen in Tittmaeninger gericht versucht vnd vnuersucht . mit allen den nuczten rechten . vnd gesuchen di zu demselben halben Hof gehorent swie so di genant sind an geuar vmb funf vnd zwainzich phunt Salzburger phenning vnd

<sup>1)</sup> Heute Tirlbrunn, früher Tündelprunn, Tüttprunn, Tutzprunn, Tutzbron, Hof in der Pfarre Palling bei Tittmoning. (1344–1592 vorkommend) (Doppler).

der sie vns gar vnd gaenczleich . gericht vnd gewert habnt an allen vnsern schaden. In soettaner beschaiden daz wir noch dhain vnser Erbn di lemtich sind oder noch chüenftich werdent, furbaz vnd ewichleich dhainen chrieg noch dhain ansprach dar nach haben schullen noch gewinnen . weder mit recht noch an recht wand wir vns sein allen gaenczleich vnd gar verzigen haben. Wier haben in den vorgeschriben halben hof aufgeben vnd richtig gemacht von dem herren da er rechß Lehen von ist . vnd hat auch inn ze rechtem Lehen gelihen . Wier schullen auch ir geuer sein dez eenanten halbn Hof an alle der stat, swo in sein noet oder durft geschicht . vnd allz dez Lancz recht ist angcuauer . Waer auer daz seu vmb den oft genanten halben Hof von iemen dhain chrieg oder dhain ansprach angieng . das schullen wier in an allen iren schaden auspringen vnd richtig machen . an aller der stat swo in sein not oder durft geschicht . vnd loben wir in daz selb mit vnsern trewen an ahdez stat . vnd schullen iz dar zu haben auf aller vnser hab swo wir icht habn versucht und vnuerucht an angen oder an Lehem . Daz in daz allez staet vnd vnczebrochen beleib darueber zu einem vrchuend der warhait, geben wier in disen brief versigelten mit meinem dez vorgenanten Chunracz des mosaer anhangundem Insigel . vnd mit vnserß lieben vreuncz Ulreichß des Rustorffer anhangunden Insigel . dar vnder ich mich Fridel der mosaer mit meinen trewen an ahdez stat verpint allez daz staet an allen chrieg ze behalten vnd zu volfuere daz vor an disen brief geschriben stet . wand ich selber nicht angens Insigel het . vnd han auch auf den halben hof nichcz zesprecken wand in mein vorgenanter Brueder Chuenrat mit seinem angenchleichen gut gehauft hat. Der gebn ist an dem Palmtag nach Christi geburd dreuzehen hundert Jar . dar nach in dem vier vnd vierczigsten Jar.

Ungedruckt.

2 Wachsiegel, das 1. zerbrochen.

~~~~~  
LXXXV.

1344, December 21, s. l. Friedrich der Magus empfängt vom Kloster Nonnberg den halben Hof zu Enzing (Pfarre Anger) zu freier Stift.

Ich Fridreich der Magus , vergich . . . . Daz mier mein genaedige Braw Braw Anne<sup>1)</sup> Abteffin cze Nonnburch verlihen hat den halben Hof cze Enzing also ausgenommenleichen , nach pavmans recht cze vreyer

<sup>1)</sup> Anna II. von Graffer 1344 — 15. November 1356. Walz Ob. 33.

stift, auch vergich ich vorgeanter Fridreich, daz ich alle Jar in meiner vorgeanten Braven stift chommen sol mit allen den rechten vnd ander holden dar czwe choment. auch vergich ich vorg. Friedreich, Swanne daz ist, daz mein vorg. Brav den Hof von mir aufvordert, in yer stift. so sol ich ir den Hof willcleich aufgeben mit allen den rechten vnd dar czu gehort vnd sol auch ich, noch mein Habsbrav, noch vnser pahder erben channer rechten darauf nicht iehen, vnd auch sicher pelehben vnser nachchomen. vor mir vnd vor allen meinen breunden, vnd auch nyemand darum chain haz tragen. Swer nach vns dar auf pestiftet wird. Vnd daz daz staet vnd vnczerbrochen peleib, dar vber gib ich . . . . . meiner genaedigen braven . . . . . disen offen prief mit hern Chvnracz des Taechinger anhangentem Insigel . . . . Der priif ist geben nach Christez geburde droczeihen Hundert Jar, dar nach in dem vier vnd viercichsten Jar an sand Thomas tag. vor Weichnachten.

Ungebrucht.

Wachsiegel.

~~~~~  
LXXXVI.

1345, Februar 12, s. l. Bernhart der Sulzberger empfängt vom Kloster Nonnberg den Hof genannt Berchaim (in Baiern) zu Erbrecht.

Ich Wernhart der Sulzperger vnd mein Hausfraw vnd vnser baider erben veriehen mit disem brief . . . . . Daz vns vnser genaedigen Fraw, brav Ann Abpteßine ze Nunnburch begnadet hat mit irem hof ires gotshauß, der gehaizzen ist Berchaim vnd hat vns auch den egenanten hof lazzen. vnd verlihen zu rechtem erib . . . daz wir ier vnd irem gotshaus . . . da von dienen sullen alleiar iaerleich. ze Sand Rubrechcz tag In dem Herbst Sechs schilling Rengspurger pfenning. wir veriehen auch. ob ich . . . den vorg. dienst versaezzen zue dem vorg. tag. so sullen sich alle vnser recht veruallen haben . . . vnd sol des gotshaus ze N. ledigs aigen sein. Ez ist auch zemerchen, ob ein landespreste geschaech. vnd an dem egenenten guet ich presten waer, von welichen sachen daz waer daz zemerchen waer. den die umbsaeczen geruegen möchten, da sol denn umb geschehen waz pilleich vnd zeitleich ist. Daz der gelueb staet . . . . . beleib . . . gib ich . . . disen offenbrief versigelten mit meinem anhangenden Insigel. vnd mit Chuenratz des Sulzperger anhangendem Insigel, der daz durch vnser pet willen an disen brief gelegt hat im an schaden . . . . der brief ist geben des Samztags In den vier tagen iu der vasten. Anno d. M<sup>o</sup> CCC<sup>o</sup> XLmo quinto.

Ungebrucht. Erstes Siegel stark verlegt, zweites abgebrochen.

~~~~~

## LXXXVII.

1346, Juni 3, s. 1. Otto der Kammerer, Bürger zu Hallein, und seine Hausfrau bekennen, daß sie einen Stall auf nonnbergischem Grunde vom Kloster nur aus Gnade, nicht zu Erbrecht empfangen haben.

Ich Ott der Chamrer purger in dem Haellein, vnd mein Hausfrawe vnd all vnser Eriben veriehen .... Den stal den vns vnser Brawe Bro Anna Aptessinn auf N. von iren gnaden verlihen hat . auf irer Hoffstat . ze nachst an vns . daz wir dhain Eribrecht auf den selben stal nicht haben sullen Vnd sullen wir auch nicht lenger innhaben dann si vns den von iren gnaden inn leit , Vnd swann daz ist daz si vns sein nicht guenstig ist so sullen wir ir di hoffstat Raeumen , Daz ir daz also staet .... beleib .... geben wir in disen offen vnsern prief versigelten mit des Erbern manns Laurentii pfleger des shedens ze Tassing<sup>1)</sup> anhangendem Insigel . den wir mit allem vleiz dar umb gepeten haben , daz er daz dar an gelegt hat im an allen schaden dar vnder wir vns verpinden mit vnsern trewn an aydes stat vnd an geuer . wand ich vorbenanter Ott ze den selben zeiten nicht angens Insigels gehabt han . Der prief ist geben do man zalt von Christi gepurde Dreuczehen Hundert iar . Vnd dar nach in dem Sechs vnd vierczfisten iar . an dem Pfingst abent.

Ungeedruckt.

Siegel abgeschnitten.

## LXXXVIII.

1347, Juli 27, s. 1. Otto der Grübler und seine Hausfrau Adelheid verkaufen an das Kloster Nonnberg das Grübellehen (Pfarre St. Veit) um 65 ℥ Pfening.

Ich Ott der Grüblär vnd alhait mein Hausfrawe vnd vnser paider erbn Suen vnd Tochter veriehen .... Daz wier .... zechauffen haben gegeben dem Erbern Conuent des Gotshauzz ze Runnburch fuer ein ledigs aigen . daz guet daz gelegen ist bei dem hof ze Daxpach . vnd ist gehaizzen daz Grübellehen vnd ist auch emaln zelehen gewesen von dem gotshaus ze Runnburch ..... Vnd habent vns daz vorg. guet vergolten gar vnd gancz für vier vnd Sechzhich pfunt pfenning daz ich egenanter Ott vnd mein Hausfraw Alhait . vnd vnserv chind noch chain vnser freunt chain ansprach . dar auf mer zespochen sullen haben mit dhainen sachen . Wir veriehen auch . ob vnder vns die

<sup>1)</sup> Wohl das Urk. XLV. erwähnte Sinkwerk, die Pfanne Taching — vergl. Zillner Lk. XX p. 40.

voruerschriben sint . oder dhain vnser freunt brief hieten . vber daz vorgeant guet . die selben brief sullen alle toed sein . mit disem gegenwaertigen brief . Daz in daz staet .... beleib ... geben wir in disen offenbrief gesigelt mit vnser lieben Herren . Hern welfings von Goldeff<sup>1)</sup> anhangendem Insigel ... Vnd mit meins Otten des Grüblar anhangendem Insigel . dar vnder wier vns verpunden haben mit vnsern trewn , alleu dise voruerschriben taiding staet an allen chrieg zebehalten . Der brief ist Geben . des Freitags nach Sand Jacobstag In dem snit Anno domini Millesimo CCC<sup>mo</sup> XL<sup>mo</sup> Septimo.

Ungebrucht. Erwähnt Esterl 45. Zwei verletzete Wachsiegel.

~~~~~  
LXXXIX.

1348, December 27, s. l. Peter von Hausstätt, dessen Hausfrau, Kinder, Bruder und Schwägerin verkaufen an das Kloster Nonnberg ihr Erbe zu Hausstätt (Pfarre Otting).

Ich Peter von Haustet<sup>1)</sup> . vnd mein Hausfrawe . vnd mein Ewen Christan vnd Dietreich . vnd mein tachter alhait . vnd alle vnser erben . vnd mein pruoder Ott vnd sein Hausfrawe . vnd ir erbn veriehen .... Daz wier ... recht vnd auch redleich ze chauffen haben gegeben . dem Gotshaus ze Nonneburch , vnser Erib ze Haustet .... daz wier fuerbaz noch dhain vnser nachkunft . dhain ansprach auf daz vorg. erib zespochen sullen haben mit dhainen sachen vnd sol das vorg. Gotshaus seinen frum damit schaffen . Wir haben auch dem vorg. Gotshaus . . daz vorg. Erib ze chauffen gegeben für ein ledigs aigen vnd sullen sein auch sein gewer sein . als des landes recht ist . angeuauer . Ich vorg. Peter vergich auch Waz daz ist . daz ich von dem Gotshaus ze Nonneburch han . daz ich daz nur han ze parwannesrecht . von ainer stift vnzt in der ander . Daz dise sache staet .... beleiben Dar vber .... gebn wier .... disen offenbrief besigeltu mit der erbern herren . hern hertneiz von Taeching . vnd mit der erbern mannes Jacoben des Stetner ze den Zeiten Richter gewesen ze Traunstain anhangenden Insigeln besigeltu .... Vnd sint des gezeug . Hainrich der Parterhauser Peter der amptman Breich der Schruet . Hainrich der Strobel . Dietreich der maiger . Hainrich der Smid . Chunrat der Chern von Gernoding . Dietreich von gernoding . Christan der mader . vnd ander gezeugen

<sup>1)</sup> Vergl. LIX und LXI.

<sup>2)</sup> Gut Haustet bei Rammer, n. v. Traunstein, U 62 h.

genueg . Der brief ist Gebn An Sand Johans tag ze weinachten .  
Anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>mo</sup> XLmo VIII<sup>o</sup>.

Ungedruckt. Erwähnt Esterl 45.

2 Wachsiegel.

~~~~~  
XC.

1350, März 24, Salzburg. Erzbischof Ortolf von Salzburg gestattet die Verheirathung der dem Erzstift gehörigen Gertraud, der Lebschoenin Tochter, mit Meinhard aus dem Ronnthal, Eigenmann des Klosters Ronnberg.

Wir Ortolf<sup>1)</sup> von Gots genaden Erzbischof ze Salzburch . Legat des Stuels ze Rom . veriehen offenbar an disem brief . Daz Gertraud der Lebschoenin Tochter . di vnser Gotschhaus angehört . mit Vnserm willen vnd gunst . genommen hat Meinlein aus dem Runtal . der daz . Gotschhaus ze Runtburch an gehört ze einem eischen Wiert . also beschaidenlichen . Waz si Chinder mit einander gewinnen . daz di halben vnser Gotschhaus . vnd halben daz vorgeant Gotschhaus von Runtburch an gehoeren schullen . Dar ueber Geben wir disen brief versigelt mit vnserm anhangundem Insigel . der geben ist ze Salzburch an Mitichen nach dem Palm Tag nach Christes geburd . Dreuzehen hundert Jar dar nach in dem fuemftzifstem.

Ungedruckt.

Siegel abgechnitten.

~~~~~  
XCI.

1351, Februar 2, s. l. Abtiffin Anna, Dechantin Tuta und der Convent am Ronnberg verleihen den Baumgarten, genannt Spiz, zu Arnsdorf Otto dem Hirscher, seiner Hausfrau Margareth und seiner Tochter gleichen Namens zu Leibgeding.

Wir Ann von Gotes genaden Abteffin ze Runtburch Tuet Tschentinne vnd aller Conuent der frau ze Runtburch veriehen . . . . das wir . . . Otten dem hiersär vnd seiner hausfrau margreten vnd seiner Tochter margreten verlihen haben zue den drin leiben vnsern Pawngarten der gelegen ist ze Arnstorf bei marchental der da haizet der Spiz<sup>2)</sup> . mit der peschaidenhait . das sie vns da von iaerchleich dienen schullen an sand Cholmanstag drev phunt wiennaer . di denn gib vnd gaeb sint vnd suellen vns auch den vorgeanten Pawngarten inne haben gegen dem wasser mit fuerlsacht vnd auch mit pelczaern als si

<sup>1)</sup> Erzbischof Ortolf von Weissenegg 1343—1365.

<sup>2)</sup> U 70, 77.

vns verhaizzen habent mit irn trewn das wier thainen abganch daran icht enhaben. Wår auer das, das sie vns den vorgeanten dienst nicht gaeben auf den vorgeanten tag so sint si geuallen von allen iern rechten vnd dar zuo das gegenphant das da haizzet die Secz di gelegen ist zenachst da pey das sich di auch veruallen hat mit sampt dem Pawngarten . Ez ist auch zemerchen swen der vorg. hiersaer vnd margaret sein hausfraw vnd sein Tochter margret nicht ensint . so schol der vorgeant Secz vns veruallen sein vnd vnserm Conuent . also das weder richter noch erben noch niemant nicht darauf zesprecken hat . vnd furbaz vnser frum damit schaffen muegen wie wier wellen . Wier suellen auch des vorg. pawngarten sein ier herr vnd ier gewer an aller stat swo in des not oder durft geschicht als landes recht ist . vnd das in das alles staet vnd vnczbrochen peleib geben wier in disen offenbrief mit vnserm Anhanguntem Inshgel . vnd mit vnserz Conuencz anhanguntem Inshgel . Der brief ist geben an vnser frawn tag ze Liechtmezz, do man zalt von Christes gepurd drebzebenhundert iar vnd darnach in dem ains vnd fumszigisten iar.

Ungebrucht.

2 Wachsfiel.

~~~~~  
XCII.

1351, November 24, s. 1. Otto von Tarpach vergleicht sich mit dem Kloster Nonnberg bezüglich seiner Ansprüche auf das Büchelgut ze Embach.

Ich Ott von Tarpach, vnd mein Hawsfraw, vnd all vnser Erben wie die genant sein wir veriehen offenbar mit disem brief vnd tuen chunt allen den die in ansehent hörent oder leient, Daz ich mich freuntlichen vnd liepleichen, bericht han, mit meiner genaebigen frawen frawn Anna Abteffinn auf Nunnburch, umb alle die chrieg, vnd ansprach, die ich gehapt han hincz ir, umb ettleich Eribrecht auf irs Gotsshaus guet, mit sogetaner beschaidenhait, daz ich daz guet auf dem Entpach<sup>1)</sup>, auf dem Bühel, auz han genomen, ob ich mein frawn, oder ir amptleut, icht ermanen mach, mit einem rechten da ich recht czue han, des Schol mir mein frawe günden, vnd schol ich meiner frawen gnad vnd huld haben und aller irr diener an allez geuer, vnd schol ich egenanter Ott mit dhain meiner frawen sachen noch holden nichts mer zeschaffen haben, dann als vil, als ich meiner frawen genad verdienn mach, vnd swa

<sup>1)</sup> U 107.



ich daz beberfuer so hiet ich Bruch an meinen trewn. Mit bruchund dißz  
briefs, den ich ir dar beber gib zue einem bruchund vnd zeuchnuß der  
warhait versigelt mit Seybots Richter ze Raftat anhangendem Infigel  
im an allen schaden wan er ez durich vnser pet willen daran gegangen  
hat vnd ist des czeug Fridreich der weiger (?) Thomas von Staebnich  
Jacob der Speher Herman der Speher Chunrat der Blaehueber Nikla  
von dem Mairhof Chunrat der Smid von Tachspach, vnd verpint  
wir vns dar vnder mit vnsern trewn, die gelüb vnd taiding staet  
zehaben an aller stat Swa Ir des not vnd durft geschicht. Der brief  
ist geben an Sand Rathrein Abent, Anno Millesimo C<sup>o</sup>C<sup>o</sup>C<sup>o</sup> Quinquag-  
esimo Primo.

Ungedruckt.

Wachsfiegel.

~~~~~  
XCHI.

1358, April 4, s. 1. Wulfing, Konrad, Hugo und Johann von Goldeck  
verkaufen an das Kloster Nonberg das Gut Schmidreit in Großarl.

Ich Wulfing vnd ich Chuonrat prueder von Goldeck ich Haug  
ich Sans prueder von Goldeck<sup>1)</sup> veriehen für vns vnd für vnser haus-  
braven vnd für all vnser Erben es sein suen oder Tochter oder nach-  
chomen vnd tuon chund offenbar mit dißem prief allen den di in sehent  
oder hoerent lesen Daz wir mit verdachten muot vnd mit guotem  
willen Recht vnd Redleich ze den zeiten do wir es wol tuon mocht ze  
chauffen haben geben ewichleich den Erbern Gaistleichen Braven dem  
Conuent vnd der Oblay ze Nunburch daz guot daz hernach geschriben  
stet Ain guot ze Smidräutt in der micheln Arel gegen der chirchen  
ober gelegen vnd daz freys aygin ist besuoht vnd vnbesuoht mit allen  
den nueßen gesuochen vnd Rechten, es sey ze Berig oder ze Tal. an  
Worsten vnd an Waelden oder an mad oder an Alben swie so daz  
genant ist Als es zuo dem vorgnanten Aygen gehört vnd als wir daz  
mit nuoz vnd mit gewer herpracht haben. Vnd als vns daz vnser  
vorvoderen lazzen habent Also haben wir in daz vorgnant Aygen ge-  
antwort in ir nuoz vnd in ir gewer Redichleich an allen ansprach vnd  
an als geuer Wan si vns daz selb guot vergolten haben nach allen  
vnserm willen. Wir schullen auch des selben guotes besuoht vnd vnbe-  
suoht sein ir fürstant vnd ir geweren an aller Stat wa in des not  
oder durft geschicht es sey vor Gaistleichen oder vor Weltleichen gericht

<sup>1)</sup> Ueber die Goldecker vergl. die öfter erwähnte Studie von Zillner, Lk. XVII,  
p. 145 —

für all chrieg oder ansprach Also des Landes vnd angens Recht ist ze Salzburger angeuer vnd an allen schaden. daz verhaizzen wir in mit vnsern trewen an aydes stat Vnd ob wir seu daran icht saumpten switan schaden seu des naemen den seu oder ir Pflieger gesagen moechten bei iren trewen den selben schaden schullen wir in ab tuon an als verziehen Vnd schullen seu daz haben auf vnsern trewen vnuerschaidenleichen vnd auf anderr vnser hab an als genaer Vnd daz in daz also stät vnd vnczerprochen von vns beleib Dar vber zeug der warhait geben wir in disen brief versigelten mit meim des egnanten Wülffings vnd mit meim des egnanten Chuonrat vnd mit meim des vorgnanten Jansen der Goldketter anhangundem Insigeln So verpint ich mich egnanter Haug von Goldkett mit meinen trewen vngeuer vnder des Erbern herren Hern Chuonrat von Chuchel. Hauptmann ze Salzburich anhangunden Insigel. im an allen seinen schaden der sein Insigel daran gelegt hat durch meiner bet willen Wan ich egnanter Haug von Goldkett nicht angens insigels het do selbes. Der prief ist geben an Sand Ambrosii tag Nach Christi gepurt Dreuzehen Hundert Jar dar nach in dem Drew vnd Fuenfzigisten Jar.

Ungebrucht. Erwähnt Esterl 45.

4 Wachsiegel.

~~~~~  
XCIV.

1354, November 14, in salina (Hallein?) Otto, Pfarrer im Rai tauscht mit Pfarrer Leonhard von Tittmoning und bittet den Erzbischof Ortolf von Salzburg um Investitur auf letzterer Pfarre per procuracionem<sup>1)</sup>.

Reuerendo in Christo patri et domino suo Karissimo domino Ortolfo venerabili Salzburgerensis Ecclesie archiepiscopo apostolice sedis Legato deuotus orator suus, Otto plebanus in Gehay vestre dyocesis, orationum et reuerencie totum posse. Quia ego et dominus Leonhardus rector Ecclesie in Titmaning, nostra prae-dicta beneficia, ex causis rationabilibus desideramus ad inuicem permutare, eoquod vterque in alterius beneficio se speret vtlius et commodius permansurum, Jdcirco paternitati vestre supplico in domino humiliter et attente, quatenus eandem permutationem fauorabiliter admittentes, translacionem mutuam inter nos auctori-tate ordinaria faciatis. Ego siquidem non valens ad presens per-sonaliter vos adire predictam Ecclesiam meam in Gehay vobis

<sup>1)</sup> Dieses Schreiben kam in das Nonnbergische Archiv, weil dieses Kloster das Patronat über die Pfarre Tittmoning besaß — vergl. Esterl 26 und Urk. VII.

tamquam ordinario et patrono, intuitu predictae permutationis tantum per honorabilem virum dominum Johannem plebanum in Rastat quem in hac parte meum verum et legitimum procuratorem constituo resigno libere, in hiis scriptis, dans sibi plenam et liberam potestatem eandem meam Ecclesiam causa permutationis resignandi, et inuestituram Ecclesie predictae in Titmaning meo nomine legitime capiendi et alia faciendi que ego in premissis facere possum (sic!) si personaliter interessem, ratum habiturus quicquid per eum legitime actum fuerit in premissis harum litterarum sigillum meum proprium duxi inponendum. Datum in Salina Anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>LIII, XVIII Kal. Decembris.

Ungedruckt.

Gerbrochenes Wachsfiegel.

~~~~~  
XCV.

1356, Mai 1, Salzburg. Erzbischof Ortolf von Salzburg stiftet am Nonnberg einen Jahrtag mit den Gütern Zimmerau und Mochau in der Abtenau (Annaberg) unter dem Vorbehalt des lebenslänglichen Genusses für die Nonne Anna die Gräberin.

Original.

Ortolfus Dei gracia Sancte Saltzburgensis Ecclesie Archiepiscopus. Apostolice Sedis Legatus. Omnibus in perpetuum. Religio-  
5 sam vitam eligentibus congrua nos oportet consideratione prospicere. ne cuiusdam necessitatis aut desides faciat. aut robur quod absit conuersationis infrin-  
10 gat. Idcirco Religiosis et Deuotis Feminis. Decane et Monialibus Monasterii in Nunburch. ordinis Sancti Benedicti. que ex sui Prebendalis stipendii paruitate pe-  
15 nuriosam. vt plurimum. vitam ducunt. Infrascripta predia seu bona. de consilio et consensu Dilectorum in Christo. Eberhardi prepositi Gerhohi decani. et Ca-

Uebersetzung

aus dem XV. Jahrhundert.

Wir Ortolf von gotz genaden Erzbischofze Salczburg Legat des stuels ze Rom. Seind wir mit zimleicher fürsichtichait, müzzen vnd schuellen. versehen. allen den di ein gaistlichen leben erwelen haben wier darvmb. mit rat vnd guetem willen vnserer Lieben in got Oberharten des Tuembrostz. Gerhohen des Tschancz vnd vnserz Capitels ze Salczburg den gaistlichen frawn der Tschentinn vnd den andern chlosterfrawn, des gotzhauzz auf Nunnburch ze Salczburg des Ordens sand Benedicten. zu einer pefrung irer phruent, mit wolpedachtem muet, geben, aigen, vnd inantwurten di gueter vnd aigen. di hernach ver-

20 pituli nostri Salzburgensis . dona-  
 mus . deputamus . et assignamus .  
 Volentes et statuantes . ut obla-  
 garie eiusdem Monasterii eorun-  
 dem prediorum seu bonorum  
 25 curam et administracionem ha-  
 beant et dictis Monialibus fructus  
 redditus et prouentus vniuersos .  
 qui ex eisdem modo quocumque  
 poterunt prouenire . absque di-  
 30 minucione qualibet administrent .  
 Ita videlicet , quod iidem fructus  
 redditus et prouentus Dilecte in  
 christo Anne dicte Graetzerinn  
 dicti Monasterii Monache et pro-  
 35 fesse . quam ibidem suauis christi  
 iugo pro nostre remedio anime  
 applicauimus et pro nobis consti-  
 tuimus oratricem proueniant et  
 cedent integraliter ad tempora  
 40 vite sue . Et deinde inter De-  
 canam et Sorores predictas com-  
 muniter perpetuis temporibus  
 diuidantur . pro qua donacione  
 Decana et sorores ipse nobis  
 45 spiritualem volentes facere re-  
 pensam . de consilio et consensu  
 Dilecte in christo Anne earum  
 Abbatisse . pro nobis in die de-  
 positionis nostrae Vigiliis et  
 50 Missam pro defunctis cum aliis  
 oracionibus et pietatis operibus  
 peragere . sicut pro vna ex So-  
 roribus suis in deposicione eius  
 consueuerunt facere et post obi-  
 55 tum ipsius Anne nobis Anni-  
 versarium cum vigiliis . et de  
 nocte ante Vesperas . et de mane  
 cum Missa pro defunctis cum

schreiben sint , Also das wir wollen  
 vnd mainen , das die oblaherinn  
 des selben gozhaus di selben gueter  
 suellen inn haben vnd handeln ,  
 vnd alleu di nucz vnd frucht di  
 von den guetern choemen mügen .  
 wie di genant sind . an allen ab-  
 ganch . suellen raichen vnd geben  
 den vorgeanten chlosterfrawn ,  
 Also nach dem tod vnser lieben  
 in got Annan der Graetzerinn .  
 Chosterfrawn des vorgeanten goz-  
 haus di wir durich vnser sel hail  
 willen dar in geben haben . vnd  
 auch zue ainer petterinn hincz got  
 fuer vns gesezt haben . der selben  
 di nucz von den gueten ir lebtag  
 gancz vnd gar genallen sullen .  
 Vnd dar nach , nach iern tod der  
 Tschentinn vnd andern iernswestern  
 di vorgeanten nucz ewichleichen .  
 gemainleichen suellen taift vnd geben  
 werden . Vnd dar vmb wir in di  
 guetter geben haben hat vns di  
 Tschentinn mit sampt andern irn  
 swestern vnd auch mit gunst vnd  
 rat frawn Annen irer Abteffinn  
 versprochen vnd verhaizzen das si  
 nach vnserm tod . ze vnser greb-  
 nuezz . vns vigili vnd selmezz suellen  
 singen . vnd alles das tuen mit  
 petten vnd lesen das sie ainer ierr  
 mitswester täten . ob di gestorben  
 wär . Vnd darnach nach dem tod  
 der vorgeanten Annen der Grä-  
 czerinn suellen si vns vnsern iartag  
 pegen . dez abencz vor der vester  
 mit ainer gesungen vigili vnd dez  
 morgens mit ainer selmezz ewich-

nota celebrare perpetuis temporibus  
 60 bus promiserunt . Sunt autem  
 Predia seu bona hec . Primo  
 Swaiga dicta Zymmerawe sita  
 in Aptnawe , soluens annuatim  
 Caseos Centum ad denarios qua-  
 65 tuor . Item Predium Clogawe .  
 quod soluebat in Pestilencia denariorum solidos decem . que apueris quondam Ortolfi Prennarii comperauimus de bonis ex nostra  
 70 sollicitudine conquisitis . Ceterum  
 notandum est quod in bonis .  
 Prediis seu possessionibus supradictis . Oblagaria Conuentus dicti  
 Monasterii in nvnnburch . que  
 75 pro tempore fuerit . habere debet  
 liberum ius instituendi et destituendi per omnem modum quo  
 hii suis temporibus a quibus  
 eadem nobis vacare ceperunt  
 80 vel comperauimus habuerunt . In  
 cuius rei testimonium et fidem  
 perpetuam presentes nostri Capituli nostri . et antedicti Conuentus . Sigillorum suut munimine roborate . Datum Salzburge  
 in die Sanctorum Philippi et  
 Jacobi Apostolorum . Anno domini Millesimo Trecentesimo  
 Quinquagesimo Sexto .

leichen ze peleben . Nu sind di  
 selben aigen vnd gueter , zu dem  
 ersten ain Swaig genant Zimmeraw . gelegen in der Aptnaw . di  
 da iarleichen gilt hundert chaes der  
 III phenning werd ist Item auer  
 ain aigen . genant Clogaw . daz  
 da goltten hat in dem Leutsterben  
 zehen phenning vnd achzehen  
 schilling . auer nu gilt ez zehen  
 schilling phen . Da selber guet wier  
 chaufft haben von Ortolfen des  
 prennner saeligen kinder , vmb vnser  
 aigeneleich guet . Dar nach ist auch  
 ze mercken . daz di vorgeanten  
 aigen vnd guet mit alle den vnd  
 dar zue gehoert . ain Oblayerinn  
 di zue der zeit Oblayerinn ist in  
 dem Conuent dez vorgeanten gocz-  
 haus auf Runburg sol haben recht ,  
 mit freier wal . stiften vnd enstiften .  
 in aller der mazz . als di gehabt  
 habent , von den vns di guet ledig  
 worden sint oder gechaufft haben .  
 Dar vmb ze vrchund der sache vnd  
 zeugnuezz geben wier in den prief .  
 versigelt mit vnserm vnd vnser  
 Capitel vnd des vorgeanten Con-  
 uentz anhangunten Insigeln . Geben  
 ze Salczburg an sand Philippi vnd  
 sand Jacobstag der zwelfspoten . nach  
 Christi gepurd Anno M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>CVI<sup>o</sup> .

Vateinisches Original, gedruckt Esterl 222, Nr. XIV, mit folgenden Abweichungen: Zeile 22 oblajariae; B. 62 Zimmeraw, Abtenaw; B. 67 denar. sol. decem; B. 68 a propinquis quondam; B. 73 oblajaria; B. 80 vel comperantibus habuerunt. Außerdem ist bei Esterl die Orthographie modernisiert.

Wie liest Esterl aus der Urkunde heraus: „Auch der Eb. machte 1356 eine Schenkung . . . , doch mit der Bedingung, daß der Ertrag davon seiner Schwester, der nachfolgenden Abtissin, auf ihre Lebenszeit zukommen soll“? — Der Sachverhalt scheint vielmehr zu sein, daß Abtissin Anna von Gräzer zu Gunsten einer neu zu wählenden Abtissin, der Schwester des Eb. Ortolf, Anna III. von Weiskeneß, (Vgl. Anm. zu XCVI.) resignierte und dafür auf Lebenszeit den Genuß dieser Güter als eine Art Pension erhielt.

## XCVI.

1360, Jänner 10, s. l. Fridrich der Zündel, Bürger zu Salzburg, empfängt vom Kloster Nunnberg das Gut Flederbach zu Erbrecht.

Ich Fridrich der zaendel<sup>1)</sup> Bürger zu Salzburch, mein haus-  
 frau vnd all vnser Eriben veriehen . . . vmb daz guet ze Flederbach<sup>2)</sup>,  
 daz in den Sagerer gehört dez gotzhaus ze Nunnburg daz vns vnser  
 genaedige vraw vraw Anna<sup>3)</sup> abtezzin ze Nunnburch vnd ier gotzhaus  
 ze rechtem Erib veriehen habent . . . von dem selbn guet schülln wier  
 in all iar iaerichleych dienn vnd geben funf schilling Salzpurger  
 phenning die zu derselben zeyt gib vnd gaeb sint. ze rechter dienstzeyt  
 vmb sand Rueprechtstag vor oder nach an allez geuaer. auch schüllen  
 wier oder vnser scheinpot iaerichleychen in ier stift chomen. mit zwain  
 hünren. also daz recht vnd sitleych vnd gewonleych ist. geschaech aber  
 daz. daz wier den vorbenanten dienst versaetzen. oder in ier stift nicht  
 chaemen. oder vnsern poten nicht santen. vngedwungen. eehafter not  
 an allez geuaer. so schüllen wier von allen den rechten geschanden sein.  
 die wier auf dem guet gehabt haben. Des sint gezeugen Meinhart  
 aus dem Muntal. Peter der mülnr da selbn. Alreich ze den zeyten  
 schreyber auf Nunnburch. vnd ander erbaer Laent genuoch. die pey  
 der handlung vnd taidingen gewesen sint. Daz in daz also staet vnd  
 vestichleych vnd vngerbrochen beleyb. dar über zue einer vrchund der  
 warheit geben wier in disen vnsern offen brief. versigelten mit meinem  
 vorgeanten Fridrichs anhangundem Insigel. daz ich auch durich einer  
 besundern gezeugnuß willen in daran gehangen han. dar vnder wier  
 vns verpinden alle die gelübb vnd red staetichleychen ze volspringen vnd  
 volfüren. die vor geschriben stent. Der brief ist geben, do man zalt  
 nach Christz gepurd dreugehenhundert iar. dar nach in dem Sechzigisten  
 iar. des naechsten vrentags nach sand Erhartstag.

Ungebruckt.

Verlegtes Wachsiegel.

~~~~~  
 XCVII.

1360, Februar 25, s. l. Mikolaus der Bäcker zu Oberarnsdorf und seine  
 Hausfrau Christina verkaufen an das Kloster Nonnberg ihren Hof zu  
 Arnsdorf nebst Zugehörung.

<sup>1)</sup> Zaendel — erscheinen in Nonnberger Urk. auch 1412, 1424, 1483, 1490.

<sup>2)</sup> Flederbach, Hof in der heutigen Fürberggasse in Salzburg, vergl. Birkmayer  
 „Die Familie Thenn“ Lk. XXIII, p. 25.

<sup>3)</sup> Anna III. von Weissenegg, Schwester des Erzbischofs Ortolf. 1356 — 13. Nov.  
 1367. Walz Gb. 40.

Ich Nicola der Pech ze Ober Arnsdorf, Nicolaß des Pechen sun  
 weilent gesezzen ze der Laven ze Arndorf, vnd mein Hausfraw Christein  
 vnd all vnser erbn, di wir haben, oder noch gewinnen, vergehen  
 offenbar . . . . . Daz wir redleich vnd recht vnd chauffleich ze chauffen  
 geben haben. vnser genädigen vrawn Annen der Apteßinn auf Munnburch  
 . . . . alle die recht nuß vnd dienst, di wir gehabt habn an dem hof  
 ze Ober Arnsdorf, do wir inn sein gewesen. von iren wegen, vnd  
 dez selben gothauß wegen, vnd auch daz Haus in dem selben hof  
 gegen der Prezz über, ez sein Eheler Prezz gemäwer zimer haus vnd  
 hof mit allen nutzen . . . di dar zue gehörnt, ez sei ze haus, ze hof,  
 ze veld, ze dorf, weingarten pawngarten purchrecht vnd auch daz vaz  
 wein gült, daz vns all jar von iren wegen ist geben in dem lesen  
 . . . . . vmb vierziß pfunt wiener pfenning, der wir gar vnd gancz  
 gewert sein, vnd sullen wir, noch dhain vnser erib fürbas nimer mer  
 dhain ansprach noch zueversicht, vodrung noch recht suchen, noch habn  
 weder mit gaisstlichem recht, noch mit weltlichem recht . . . . Vnd dar vmb  
 zue einer pezzern sicherhait, so lobn wir mit vnsern trewn vnser obg.  
 vrown Ann . . . . . alle di recht, di wir in daran ze chauffen gebn  
 habn, vnd auch alle di nüz, di wir dar von gehabt habn, Scherm  
 vnd gewer sein, für all ansprach, als dez landez recht ist vnd gewon-  
 hait ist in dem Land ze Östereich. Stünd in dar vber dhain schad  
 dar inn auf, den loben wir in abzetun, vnd setzen in dar vmb ze  
 fürpfant vnd ze scherm vnser obgenanten der Apteßinn ze N. . . . den  
 weingarten, der gehaizzen ist Pachweingart, der meinem herren von  
 Salzburch diemnt in seinen hof ze Purchrecht drey wiener pfenning,  
 vnd ainen weingarten, haiffet der Porcz, der auch meinem herren von  
 S. dient ze Purchrecht. Vnd dar vber ze vrchund . . . . geben wir . . .  
 disen offen brief mit der erbern herren Insigel hern Haidenreichs von  
 Meizzaw, do selbz Vogt vnserß herren von Salzburch, vnd auch dez  
 gothauß ze Munnburch vnd mit hern Chünraz von Chuchel<sup>1)</sup>, haupt-  
 man ze Salzburch. der den chauf getaidingt hat, vnd mit hern Engel-  
 harcz Pfarrer ze Puesendorf, do selbs Pfleger stifter vnd störrar vnserß  
 herren von S. ze Arnsdorf, mit dez hant vnd willen die taiding geschehen  
 sind, vnd mit Jansen dez Stieglär von Arnsdorf Insigel, di si alle durch  
 vnser pet willen . . . . an den prief gelegt habnt . . . wann wir aigner  
 Insigel nicht enhabn. Der brief ist gebn nach Christi gepurd, drevzehen  
 hundert Jar, dar nach in dem Sechßiften Jar, an sand Matthe tag.  
 Ungedruckt. Erwähnt Esterl 46. Vier Wachsiegel.

<sup>1)</sup> Ueber die Kuchler vergl. Billner Stadtgeschichte 738 ff.

## XCVIII.

1361, Mai 27, s. 1. Konrad der Ruepühler, seine Hausfrau Elisabeth und ihre Erben empfangen von Frau Elisabeth von Alschau, Klosterfrau am Nonnberg, ein Haus nebst Garten im Nonnthal ze Leibgeding.

Ich Thuenrat der Ruepühler vnd mein hausfrau Elspet vnd vnser Erben Herman vnd Geyfel veriehen .... Daz vns dew erber frau . Braw Elspet von Alschau Chlosterfrau ze N. vns begnadet vnd verlihen hat ze vnsern tagen Daz haus<sup>1)</sup> vnd garten gelegen in dem Nunnthal ze nächst an des apz wisen von sand Peter ... also mit der beschandenhait . daz wier ier alle iar iärleichen davon dienen füllen an sand Michels tag fünf schilling Salzburger pfenning di dan gib vnd gaeb sint vnd zehen pfenning fur ein weisät oder ein wehset für zehen pfenning . vnd hinz Nunnburch zehen pfenning ze zins zu der zeit als sittleuch vnd gewonleuch ist . Ez ist auch ze merchen Wenn dew vorbenant Frau Elspet heut oder morgen nicht mer ist . swem si dann den obgenanten dienst schaest oder geit auf dem vorg. purchrecht den selben dienst füllen wir dann geben den selben an alle widerred vnd nottanding . Auch ob wier den dienst nicht gäben auf den vorbenanten tag so füllen wier veruallen sein von aller vnsern rechten ..... Auch ist ze merchen swenn wier heut oder morgen nicht mer sein , so ist das obgen. purchrecht aber ledig gang vnd gar . von allen vnsern nachkomen . Wier veriehen auch . ob das obg. haus verprunne . dez got nicht enwell . dez sol dew obg. braw Elspet vnd ier nachkunft an ierm dienst vnergolten sein . Daz die gelüb staet ... geben wier diesen offenn brief versigelten mit des erbern mannes Otten des Sawrüzzel . ze den zeiten Hofmayster daz dem Tuem anhangendem Insigel der daz durich vnser pett willen an den brief gehangen hat im an schaden ... der brief ist geben do man zalt von Christi gepurd dreyzehen hundert iar . vnd dar nach in dem ain vnd sechzigisten iar an des heyligen pluoz tag.

Theilweise gedruckt bei Esterl 47, der „Thunrat der Fürpichlär“ liest.  
Wachsiegel.

## XCIX.

1365, Mai 2, Salzburg. Erzbischof Ortolf lediget dem Meister Johannes, Chorherrn zu Passau und Kanzler des Hofes zu Salzburg, das Gut genannt in der niedern Seiten vom Lehensbände.

<sup>1)</sup> Heute Brunnhausgasse 3 (Doppler).



Wir Ortolf ... veriehen ... daz wir durch fleizziger pet, vnd getrewr dienst willen, die vns vnser lieber in got Maister Hanns Chorherr ze Pazzow vnd ze den zeiten Chanczler vnserz Hofz cze Salzburg, getan hat im geaigent haben ledichlich vnd gaenczlich daz Guet genant in der niedern Seiten<sup>1)</sup>, mit allen deu, daz dar zuo gehört wie daz genant ist, daz von vns vnd vnsern Goghaus zu lehen ist gewesen, daz weilent Hans der Pötsch, vnd darnach Hainreich der Graf ze den zeiten Probst ze Werfen, von vns vnd vnserm Goghaus ze lehen gehabt habent, vnd daz der vorg. Maister Hanns von den egenanten Hainreichen dem Grafen gehauft hat. Also daz wir die lehenschaft ledichlich dar an aufgegeben haben. Vnd mag der vorg. Maister Hanns seinen frum da mit geschaffen, als mit seinem freyen aigen Guet. Vnd dar vber geben wir ze vrchünd disen brief versigelt mit vnserm vnd mit vnserz getrewn Chuenrats von Ruchel ze den zeiten Hauptmanu ze Salzburg anhangunden Insigeln. der geben ist cze Salzburg des naehsten tags nach sand Philipps vnd sand Jacobstag, nach Christes gepurd drevezehenhundert Jar, dar nach in dem Fünff vnd sechzigisten Jare.

Zwei Wachsiegel, verlegt.

Ungedruckt. (Von der Urkunde liegt auch ein Duplicat vor, dessen zweites Siegel stark verlegt ist. Doppler).

C.

1365, August 24, s. l. Ulrich der Mühlthörler, Bürger zu Salzburg und seine Hausfrau Diemund kaufen von Heinrich dem Fiedler ein Haus im Rai.

Ich Ulreich der Mülterlär Bürger ze Salczburch vnd Diemud mein Hausfrau Wir veriehen .... Daz wir recht vnd redleich gehauft haben von Heinrich dem Fidlär, ein Haus gelegen vnder dem Perig ze Nunnburch zwischen der Münichinn haws vnd Niclein des Zimmerman haws, da man von alter iarleich geben hat, vnd auch noch geben schol ze rehtem Burchrecht Aht wiener pfenning, der erwirdigen frauw der Abteffinn ze Nunnburch. Vnd wann wir zue dem paw desselben haws, an gunst willen vnd vrlaub der Erwirdigen frauw frauw Annen, ze den zeiten Abteffinn ze Nunnburch vnd des Conuents do selben stain geprochen ham hinder dem selben haws, in dem Nunnerberg der zu dem goghaus ze Nunnburch gehört. Dar vmb haben wir der vorg. frauw Annen, der Abteffinn, vnd des Conuents huld vnd gunst ge-

<sup>1)</sup> In der Genigau bei Wagrain, U 105.

wunnen , mit der erbern herren rat vnd hilf hern Hansen des Schärffenberger Chorherr ze Pazzaw<sup>1)</sup>, vnd hern Thuenrat des Thuchlär ze den zeiten Hauptman ze Salzburch . Also mit der beschaiden , daz si vns erlaubten Stain ze prechen in dem vorg. perig ze volbringnüß des selben haws , als vns do selbs an dem stainpruch ward ausgezaigt vnd niht verrer . Vnd dar umb hab wir in versprochen vnd vermacht auf dem vorg. haws zwen vnd funfzich gueter wiener pfenning gelts , die wir oder wer daz vorg. haws inne hat iarleich geben sullen vnuerzogenleich , vber die egenanten aht pfenning gelts , die der Abteffin an gehörnt , An sand Ruprechts tag in dem herbst dem guster ze Kunnburch , oder wer seiv zereht schol innemen zu dem lieht hincz sand Erntravten . Tāt wir des niht so schullen si allez daz reht hincz vns dar umb haben , daz si habent umb ander verzezens purichrecht . Wir haben in auch verhaizzen bei vnsern trewen an anbesstat , daz wir in dem vorg. irem Perig fürbaz niht mer stain prechen , noch dhainen gesuech haben , an ir besunder vrlaub , gunst vnd willen . Dar vber ze vrchund . . . . geben wir in diesen brief versigelten mit meinem aigen insigel , Dar zue mit des erbern mannes Hartneids des Ruzdorfer ze den zeiten rihter ze Salzburch insigel der ez durch meiner fleizzigen pet willen an den brief gehengt hat , im an schaden , Der geben ist Nach Christo gepurd Drevezehenhundert iar , Darnach in dem fünf vnd Sechzigstem iar an sand Bartholomestag.

Ungebruckt.

Zwei verleckte Wachsiegel.



<sup>1)</sup> Derselbe wie Meister Hanns in XCIX.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitt\(h\)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Widmann Hans

Artikel/Article: [Urkunden und Regesten des Benedictinerinnen-Stiftes Nonnberg in Salzburg. Nach den Abschriften Adam Doppler's, f. e. Consistorial-Rathes. 1-43](#)